

smartbook

BHAK/BHAS Villach

2021/22

welcome

Liebe Schüler:innen, geschätzte Eltern,
liebe Freund:innen unserer HAK Villach!

Schlägt man dieser Tage eine Zeitung auf, so könnte man auf den ersten Blick beinahe den Mut verlieren. Pandemien, Ukrainekrieg, Inflation ... schlechte Meldungen dominieren leider allzu oft die Titelseiten. Blättert man jedoch ein wenig weiter, so kommt man zum Glück auch noch häufig in den Genuss, sogenannte „good news“ zu lesen – und dabei kommt eine Institution in den Medien ganz besonders häufig vor: Unsere HAK Villach.

Rund 120 redaktionelle Berichterstattungen in den letzten beiden Schuljahren in Print- und Onlinemedien sind eine beeindruckende Bilanz und gleichzeitig eine wunderschöne Bestätigung für die großen Anstrengungen der gesamten Schulgemeinschaft. Als Österreichs erste smart.hak haben wir als HAK Villach es allen Pandemie-Herausforderungen zum Trotz geschafft, uns nachhaltig als zukunftsfit, kompetenter und engagierter Bildungspartner der Villacher Wirtschaft zu positionieren. Egal, ob es sich um Projekte im digitalen Smart-Bereich, um Wirtschaftskooperationen oder die Übernahme von gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung handelt – die in der Villacher Region angesiedelten Unternehmen und Organisationen schätzen die Zusammenarbeit mit unserer HAK. Dies beweist unter anderem auch die groß angelegte Kooperation des Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) und der Stadt Villach mit unserer Schule. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Ansiedlung von Betrieben in der Villacher Innenstadt im Rahmen der Aktion „Meine Idee – Mein Shop“

Die große Innovationsfreudigkeit unserer HAK Villach wird aber nicht nur regional, sondern auch international wahrgenommen. Die Implementierung von smartClass als Möglichkeit für digitalen Fremdsprachenunterricht auf Basis künstlicher Intelligenz – den wir übrigens als erste öffentliche höhere Schule im deutschen Sprachraum anbieten können – sorgte unter anderem dafür, dass die kanadische Botschaft unsere HAK Villach als Vorbild für alle anderen Schulen Österreichs bezeichnete. Zusammenfassend wunderbar auf den Punkt gebracht hat es das Nachrichtenportal „5 min Villach“ mit einer Headline zu den Leichtathletikerfolgen unserer Schule: „An der HAK Villach läuft's einfach Spitze“. Diese enorme positive mediale Resonanz ist auch für unsere frisch gebackenen Absolvent:innen besonders erfreulich,

denen ich an dieser Stelle ganz herzlich zur bestandenen Matura bzw. Abschlussprüfung gratulieren möchte. Personalverantwortliche googlen immer häufiger die besuchte Schule von Bewerber:innen – und die Vielzahl an positiven Medienberichten spricht hier eine sehr deutliche Sprache in Bezug auf die Kompetenz unserer Absolvent:innen. Dies alles wäre jedoch ohne das gute Zusammenspiel zwischen unseren Lehrer:innen und Schüler:innen nicht möglich gewesen. Die großen Anstrengungen des gesamten Teams, die bereits anfangen, Früchte zu tragen, sind für unsere HAK Villach aber kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Es gibt weiterhin viele Herausforderungen, die es zu bewältigen gibt. Die Pandemie sowie die unsicheren geopolitischen und sozialen Rahmenbedingungen haben unzweifelhaft Spuren hinterlassen – auch bei unseren Schüler:innen. Doch gemeinsam werden wir als HAK Villach alles daran setzen, unseren begonnen erfolgreichen Weg in die smarten Zeiten fortzusetzen. In diesem Sinne möchte ich mich bei unseren Kolleg:innen, Schüler:innen und deren Eltern ganz herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch dem Verwaltungsbereich, der – angefangen vom Sekretariat über die Administration bis hin zu den Schulwarten – für jene Rahmenbedingungen in der Organisation sorgt, ohne die die erzielten Erfolge unserer HAK Villach niemals möglich gewesen wären.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer und ein gesundes Wiedersehen im Herbst,

Ihr Florian Buchmayr
Direktor BHAK/HAS Villach



Das dritte Coronajahr

Das Schuljahr 2021/22 war in vielerlei Hinsicht ein ereignisreiches und aufregendes Jahr für uns Lehrende. Was Corona betrifft, mit einer in der Zwischenzeit entstandenen Routine und Gelassenheit haben wir die pandemiebedingten Einschränkungen zwar als lästig und erschwerend empfunden, aber ein gewisser Gewöhnungseffekt kann nicht geleugnet werden.

Trotzdem waren wir froh, das ganze Schuljahr in Präsenz unterrichten zu können. Mehr als deutlich haben wir durch das Distance Learning erfahren, wie viel mehr Qualität durch den direkten Kontakt möglich wird. Zwischenzeitliche coronabedingte Ausfälle haben uns so manchen Engpass beschert, aber gemeinsam haben wir auch dies geschafft. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an Direktion und Administration für die geschickte Planung. Nachdem die Mehrzahl der Einschränkungen durch Corona dann auch an den Schulen fielen, war die Freude über alle möglichen Aktivitäten vor allem sozialer Natur recht groß. Ein gewisses Maß an Normalität, auch die Matura betreffend, fühlt sich

doch sehr angenehm an. Es bleibt zu hoffen, dass wir auch im Herbst dabei bleiben können. Zu guter Letzt dürfen wir noch unserem Herrn Direktor zu seiner Definitivstellung gratulieren. Nach seinem Antritt an unserer Schule in einer sehr schwierigen Phase, sind wir froh, ihn als Kapitän an Bord zu haben. Wir bedanken uns für das Bemühen um unseren Arbeitsplatz und hoffen auch weiterhin auf eine derart gute Zusammenarbeit.

Ihr Thomas Langer
Personalvertretung



Viel Positives

So, wieder ist ein Schuljahr vorbei und trotz Corona, trotz Distance-Learning, trotz Klassenschließungen, trotz Maskentragen und trotz der vielen Tests kann man sagen - wir haben es recht gut über die Bühne gebracht. Ab Juni wurde es dann richtig heiß. Zum einen wegen der hohen Temperaturen, zum anderen weil einige von uns ums schulische Überleben gekämpft haben. Ich weiß, wovon ich schreibe. Ich hoffe, dass viele den Aufstieg schaffen konnten, wenn nicht, im Herbst gibt es bei den Wiederholungsprüfungen die nächste Chance. Wer eine Ehrenrunde drehen muss – auch keine Tragödie. Hauptsache, gesund.

In der Schule ist viel Positives passiert. So wurde unter meiner Mitwirkung die Aula renoviert und mit neuem Mobiliar ausgestattet. Die Planung hat im November begonnen, die Umsetzung folgte dann im Februar. Interessant waren für mich die Sitzungen des SGA, in dem auch Direktor Florian Buchmayr sowie die Eltern- und Lehrervertreter sitzen. Mir war wichtig, dort die Interessen der Schüler:innen zu vertreten. Der Schulball ist leider wieder wegen Corona ins Wasser

gefallen. Ich hoffe, dass wir im nächsten Schuljahr diese Veranstaltung wieder durchführen können. Die Planungen laufen teilweise schon. So, genug geschrieben. Mir bleibt nur noch, dem Direktor, den Lehrer:innen, Schüler*innen, den Sekretärinnen und den Schulwarten erholsame Ferien zu wünschen.

Ihr Mateo Cagalj
Schulsprecher



Pressespiegel -

Ein Auszug aus den letzten beiden Schuljahren.



ZUR PERSON

Florian Buchmayr
SAGT: Ist Direktor der Handelsakademie Villach. Mit seiner pädagogischen Laufbahn war er in der Privatwirtschaft (u.a. bei Boschmann und Radio Graß) sowie als Unternehmensberater tätig.

Für Smarte

DIGITALISIERUNG. Der Direktor der HAK Villach, Florian Buchmayr, gewährt uns einen Einblick in das smart.hak-Konzept seiner Schule – die wahrscheinlich zukunfts-trächtigste Unterrichtsphilosophie Österreichs. Von Stefan Kohlmaier

Frage: Als erste smart.hak Österreich wollen wir unsere Schüler ideal und professionell auf die Anforderungen in einer digitalisierten Wirtschaft vorbereiten. Dabei stehen eine virtuelle Zusammenarbeit sowie ein interaktives Lernen im Vordergrund.

Antwort: Welches technische Equipment kommt dabei zum Einsatz?

Florian Buchmayr: Die Laptop-Station genommen bereits eine überholte Technologie repräsentieren, arbeiten wir mit Cloud-Technik. Details als wie Surface & Co. Diese, verbindet eingebettete, Computer- und Tablet- mit Folienprojektor ermöglichen ein intuitives Arbeiten, woraus sich die heutigen Synergieeffekte aus analoger und digitaler Welt ergeben.

Frage: Auf wen kommen die dafür anfallenden Kosten zu?

Florian Buchmayr: Bedenken: derweil folgen den politi-

schen. Ausbreitung politischer und sozialökonomischer Unterstützung.

Frage: Welches Programm wird für den smarten Unterricht eingesetzt?

Florian Buchmayr: Wir verwenden das One Note, da es uns ein Maximum an Flexibilität in der pädagogischen und didaktischen Gestaltung eröffnet. Man kann es sich wie eine Sammlung digitaler Notizen, Mappen und Arbeitsblätter vorstellen. In den Mappen lassen die Lehrer Inhalte wie ein virtuelles Tablett, gemeinsame Arbeitsbereiche oder die Haus- und Schulaufgaben zusammen. Die jeweiligen digitalen Seiten können dabei frei gestaltet werden und sowohl hand-schriftliche Aufzeichnungen als auch eingebettete Tutorien und individuell erstellte Folienansichten beinhalten.

Frage: Welche Vorteile ergeben sich daraus für Schüler und Lehrer?

„Die Schüler des smart.hak-Zweiges bekommen die wahrscheinlich modernste, mehrere Ebenen umfassende Wirtschaftsausbildung Österreichs vermittelt.“

Florian Buchmayr, Direktor HAK Villach

sis, was beispielsweise auch Rückmeldungen und Folienanfragen des Lehrpersonals in Echtzeit gestattet. Dadurch konnten wir unseren Unterricht auch nach und effizient an die Herausforderungen der Corona-Krise anpassen, ohne einen Schüler auf dem Weg zum Bildungserfolg zu verlieren. Die Lehrer profitieren wiederum von einem permanent verfügbaren Überblick über den individuellen Lernfortschritt ihrer Schüler, da sie auf dem sinnlichen Lernfortschritt jederzeit digital zugreifen können. Dadurch wird eine fokussierte, persön-

den smart.hak-Zweig, da es sowohl das Schließen als auch deren Eltern ein wichtiges Anliegen ist, eine zukunftsorientierte Ausbildung zu erhalten.

Frage: Was ist für die Zukunft der smart.hak geplant?

Florian Buchmayr: Wir werden das Konzept laufend evaluieren und stetig verbessern. In letzter Konsequenz wird es für alle Klassen zum Einsatz kommen. Ferner behalten wir unser Ohr am Puls der Zeit und lassen neue Entwicklungen in der Wirtschaft in die smart.hak einfließen.



Die HAK Villach ist Vorreiterin in Sachen smart.hak

Smarte Schulen

AKTIV. Diese Kärntner Bildungsträger nutzen den Innovationsschub. Von M. Nowak

So smart. Aber nicht nur die digitale Version der Schulpräsentation stellte die heimischen Bildungsträger vor sportliche Herausforderungen, auch die Neuanmeldungsphase sollte Corona-konform über die Bühne gehen. Um Menschenan-

sammlungen zu vermeiden, hat etwa die HAK Villach einen österreichweit einzigartigen „Drive-in“-Schalter eröffnet, bei dem man sich quasi im Vorbeifahren anmelden konnte. Dass die Handelsakademie Kärnten die smarte Vor-



Die HAK Villach setzt bei Ausbildung und Digitalisierung neue Maßstäbe in der Wirtschaftsausbildung

SMART.HAK.VILLACH

Digitale Kompetenzen mit Wirtschafts-Know-how sind die beste Basis für eine erfolgreiche Krisenbewältigung. Die Zukunft ist SMART. Schon seit jeher ist die HAK Villach hier Vorreiterin, wie der erste Platz für das innovativste E-Learning-Konzept Kärntens beweist. Ab nächstem Schuljahr wird diese Vorreiterrolle mit der innovativen SMART.HAK.VILLACH nochmals ausgebaut. Schon ab dem 1. Jahrgang arbeiten die Schüler auf Surface-Geräten, frei nach dem Motto: E-Book statt Zet-

telwirtschaft. Durch innovative Lehr- und Lernformen sind die Absolventen bestens für die Herausforderungen der neuen Wirtschaftswelt vorbereitet. Beim Streaming der offenen Tür am 22. Jänner um 18 Uhr kann sich jeder online von den Vorteilen überzeugen.



Pressespiegel

Karriere WELT



HAK-Direktor Florian Buchmayr (r.) und Projektleiterin Julia Zernig hießen den Robotel-Manager Fabian Klein im Zuge des Rollouts des Unterrichtsprojekts willkommen.

Bahnbrechend. Als erste öffentliche höhere Schule im deutschsprachigen Raum bietet die HAK Villach einen digitalen Sprachunterricht auf Basis künstlicher Intelligenz an. Die Implementierung der Robotel SmartClass-Technologie ermöglicht einen individuellen Kompetenzaufbau und ein professionelles

● Pilotprojekt an der HAK in Villach ● Unterricht auf Basis künstlicher Intelligenz

Sprachen smarter erlernen

ENTWICKELT Moderner Unterricht soll unseren höchsten Standards gerecht werden. In Rahmen eines Pilotprojekts wird der Sprachunterricht als SmartClass auf Basis künstlicher Intelligenz angeboten. Damit haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Fremdsprachen anders zu lernen.

„Die Zukunft ist smart und als HAK Villach möchten wir unseren Schülern die beste Ausbildung dafür bieten“, sagt sich Direktor Florian Buchmayr beim Rollout des innovativen Lernens des SmartClass. „Die SmartClass ermöglicht es den Mädchen und Jungen, Fremdsprachen ähnlich anders als bisher zu lernen. Im Vordergrund stehen dabei individuelle Kompetenzaufbau und professionelles Feedback über technische und soziale Bildung von Klassenzeiten.“



Das System kann sowohl auf der Hand als auch Tablet verwendet werden und ist über Cloud-basierte, modulare und in sich anpassende, erweiterte Plattformen zum selbst gesteuerten Sprachlernen. „Die HAK ist die erste öffentliche Schule im deutschsprachigen Raum, die auf SmartClass setzt.“



HAK Villach als internationales Vorbild

Als erste smarte Handelsakademie Österreichs hat sich die HAK Villach im Unterrichten von Fremdsprachen innovativer Wege verschrieben. Durch die Implementierung von SmartClass des kanadischen Unternehmens Robotel können erstmals Schüler einer öffentlichen höheren Schule im deutschsprachigen Raum in den Genuss eines völlig smarten Sprachunterrichts auf Basis künstlicher Intelligenz. Die Schüler haben so die Möglichkeit, Fremdsprachen ganz anders als bisher zu erlernen. **WOLFGANG**

Pressespiegel



**Preis fürs
E-Learning**

Landesverband der Elternvereine und Bildungsdiagnostik-Kliniken zeichneten gestern die besten „Distance Learning“-Projekte aus. In der Preisliste gewann die Initiative „U3 Trinity in Lind bei Karmburg. Wir haben schon davor auf digitale Inhalte gesetzt und Informatikunterricht angeboten“, sagte Schulleiterin Heide Marie Tamvik. In der Sekundarstufe nahm Direktor Florian Buchmayr von der BIK-BHAS Villach die Auszeichnung entgegen.



Prof. Marlene Brunner-Wagrin und HAK-Direktor Florian Buchmayr sind stolz auf alle Beteiligten.

DIGITALE PIONIERE

Keine Aufregung aufgrund des Distance Learnings herrscht an der HAK Villach, wurde sie doch erst kürzlich für das innovativste Konzept im Bereich „Digitale Lehr- und Lernformen“ in Kärnten ausgezeichnet. Virtueller Unterricht und eigene Streaming-Klassen sind Standard.

Preis für digitales Lernen

Ein positives Beispiel dafür, dass auch in einer Krise Projekte erfolgreich verlaufen können, setzen Kiewitzer Schulen.

Q uand die Nacht war in seiner Schicht immer eingetragene Ruhe, dann schallte es aus dem Keller: "Ich bin da!"

Verschieden Schichtverläufe schickte er dann direkt in den Keller, um sich zu überzeugen, dass die Arbeiter dort auch zuhause waren.

In einigen Fällen hat er die Chance genutzt, - durch ein Gespräch mit dem Schichtführer, - eine eigene Schicht zu übernehmen und sich zu erholen. In anderen Fällen hat er sich erholen und mit dem Schichtführer, dem verantwortlichen für diesen Bereich, über die Arbeit und Mitarbeiter gesprochen. In diesen Gesprächen hat er seine eigenen Erfahrungen mit anderen geteilt und sich gegenseitig Unterstützung angeboten.

In der Vergangenheit hat er auch eine Schicht übernommen, um seine Mitarbeiter zu unterstützen. Er hat ihnen gesagt: "Ich bin da, ich bin nicht gegangen", um ihnen zu zeigen, dass er nicht aufgegeben hat.

In der Vergangenheit hat er auch eine Schicht übernommen, um seine Mitarbeiter zu unterstützen. Er hat ihnen gesagt: "Ich bin da, ich bin nicht gegangen", um ihnen zu zeigen, dass er nicht aufgegeben hat.



„sollten“, brachten Österreicherinnen Trauer. Latente Ängste freilegte, die sich angesichts Terrorschwerenfalls um tragische Konflikte zwischen Klassen, Ethnos und Schicksal gipfeln. Trauer, Griefen gilt nun als Konstante.¹

11 Das Profil steht in aktuell schlechtester Schilling mit Mindergefühl und Minderleistung eines Profis hervor.



1. In der Gruppe ist Folger Bismarck gemeinsam mit der in SAP-Seminaren bekannten Theresia Weiss. Im Jahre 1990 schickte Theresia Weiss Kuschelers und SAP-Systemadministrator Max. Johannes Bismarck.

EAP-Seminare trotz Lockdown

HAK Villach als Vorreiterin bei SAP- Ausbildungen in Kärnten

• **Villach** - Die Handelsakademie Villach ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern auch in Corona-Zeiten die Absolvierung von hoch geschätzten Zusatzqualifikationen und nimmt damit eine Vorreiterrolle in Kärnten ein.

Es sei festgesetzt, daß ein Begriff ein „*konstruktives*“ werden bedeutet, wenn er sich durch eine Konstruktion in einem bestimmten System ableiten läßt. Ein Begriff ist dann „*konstruktiv*“, wenn er sich in einem bestimmten System ableiten läßt. Ein Begriff ist dann „*konstruktiv*“, wenn er sich in einem bestimmten System ableiten läßt.

Wave Inc. 2040

Bei dem IAP-Programm handelt es sich um ein betriebswirtschaftliches Dienstleistungsprodukt. Je größer, aber auch je mehr und unterschiedliche Unternehmen, um desto mehr Unternehmensvorteile zu erwarten.

Hafsa Mumpuzang Section

Der Erfolg einer Schüler stellt für die Gesellschaftsberufshilfskassen an erster Stelle, nicht in diesem Berufshilfskassen selbst. Eine Förderung des an Arbeitskraft gefragter Kompetenzen – folgt Lückeborn – soll besonders für insgesamt 11 Schüler und Schichten auf der Basis geringer, Vorkursen, schulischer, technischer und wirtschaftlicher Fähigkeiten, die für die Berufshilfskassen von der Lehrkraft **Marlene Bruns** **Weg** und ihrer Kollegen und den Ergebnis kann sein, wenn man weiß, „das heißt Kompetenzentwicklung der Schüler wird durch eine klassische Berufshilfskassen. Die ist von 1000 Schülern selbst, wenn darüber hinaus, auch von 1000 Schülern, Kompetenz-Center der Technischen Universität Wien und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützt.“

Streaming statt „offener Tür“

Die HAK Villach verlegt die Vorstellung ihrer Schule ins Internet.

VILLACH (bög. jetzt ist die Zeit, sich für eine neue Schule zu informieren. Vieles ist heuer neu an der HAK Villach. Eine neue Direktion, neue Unterrichtskonzepte und neue Ausbildungsdormen. Es gilt: Die Zukunft der Wirtschaft ist unklar. Genau darauf bereitet die HAK Villach ab sofort ihre Schüler perfekt vor. „Schon ab dem 1. Jahrgang arbeiten die Schüler auf Surface-Geräten. Virtuelle Zusammenarbeit und interaktives Lernen stehen im Vordergrund – frei nach dem Motto: E-Book statt Fachwirtschaft“, sagt HAK-Direktor Florian



Bildungsberaterin Marlene Brun-
nas-Weglin im Live-Stream [mehr...](#)

HAK-Direktor Florian Bachmayer
läßt pure Streaming.

selbst in ihrer Bildungsberatung. So wurde der Tag der offenen Tür flexibel ins Internet verlegt. Am 22. März ab 18

Pressespiegel



HAK Schüler/innen holten sich den Rekord!

Alina Pewal und Gabriella Morgenstern, zwei Schülerinnen der BHAK/BHAS Villach, hatten sich als Aufgabe gestellt, im Rahmen ihres Maturaprojektes den inoffiziellen Marathonweltrekord von Eliud Kipchoge (1:59:40,02 Stunden), den er 2019 in Wien lief, zu unterbieten. Die Aufgabe der beiden war es, eine Veranstaltung zu organisieren, von Stadion-Reservierung, Sponsorsuche, Mitarbeitersuche, Wettkampfdurchführung bis hin zum kulinarischen Abschluss. 42 Schüler der BHAK/BHAS Villach und Nachwuchsathleten des LC Villach traten gestern (29.6.) im Stadion Lind die 42,195km in Form einer Langstaffel an. Jeder Läufer musste die Strecke von 100m 10mal bewältigen. Nach 105,5 Runden und 422 Staffelübergaben brachte der letzte Läufer das Staffelholz in 1:51:06,11 Stunden über die Ziellinie. Das bedeutet einen km Schnitt von 2:37,97min. und eine Geschwindigkeit von 22,8 km/h.

Damit holten sich die Schüler/innen den inoffiziellen "Staffelmarathonweltrekord" in die Draustadt. Ein weiteres Ziel dieses Maturaprojektes sollte aber auch sein,

Schule und Sport miteinander zu verbinden.

Durch das Programm führte Moderatorin Martina Klementin.

Unter den Zuschauern zu sehen war unter anderem Sportstadtrat Harald Sobe, Kärntner Leichtathletikverbandspräsident Albert Gitschthaler, LC Villach Vereinsgründer Karl Woschitz, Vizepräsident des LC Villach Gerd Matuschek, Sponsor Heinz Grossmann (Autohaus Lindner) und der Direktor der HAK Villach Dr. Florian Buchmayr, selbst begeisterter Läufer, der sehr stolz ist auf seine "Rekordschüler".

Zum Abschluss möchten sich die zwei Schülerinnen der Sparte Sportmanagement bei ihren Hauptsponsoren Heinz Grossmann (Autohaus Lindner), Birgit Kummerer (Panaceo), Reinhard Kröpl (Agon Finanzmanagement), der Stadt Villach und dem LC Villach für die Mithilfe bei der Veranstaltung recht herzlich bedanken.

Junge Talente

Leichtathletik: An der HAK Villach läuft's einfach Spitze!

Villach - Villach hat sich als Sportstadt international positioniert. An der HAK werden daher junge Talente aller Sportarten aktiv gefördert und gleichzeitig auf eine Wirtschaftskarriere vorbereitet. Neben dem Eishockey-Nachwuchs sorgen dabei vor allem die Leichtathleten für große Erfolge.

von **Jasmine Grangl** 2 Minuten Leszeit (2020 WiSe)

14 Kärntner Meistertitel, zwei österreichische Meistertitel, eine EM-Qualifikation, dazu noch diverse Landes- und Bundesbestleistungen sowie unzählige Meisterschaftsmedaillen. Das ist die beeindruckende Bilanz der erfolgreichen Leichtathleten Tobias Steindorfer, Alina Pewal, Felix Jonach, Lara Frank, Sandra Doujak und Verena Stornig. Die jungen Spitzensportler des LC Villach und der DSG Maria Elend kombinieren an der Villacher

Jugendförderungspreis für Tobias Steindorfer



Am 1. Oktober wurden die ASKÖ Kärnten Sparkasse Jugendförderungspreise vergeben. Läufer Tobias Steindorfer durfte sich über eine Auszeichnung freuen.

MARKTGEMEINDE ARNOLDSTEIN. Klein aber fein: So könnte man die Verleihung der ASKÖ Kärnten Sparkasse Jugendförderungspreise am 1. Oktober im VIP-Klub des Sportparks Klagenfurt bezeichnen. Seit 1991 wird dieser Preis im Zweijahresrhythmus an die erfolgreichsten ASKÖ-Sportlerinnen und Sportler sowie den besten ASKÖ-Mannschaften verliehen. Einer der geehrten Athleten ist auch Tobias Steindorfer vom LC Villach.

Sein Vorbild

Der junge Sportler wurde für seine starken Leistungen (Qualifikation für U18 Europameisterschaft, österreichischer Vizemeister auf 2000 Meter Hindernis U18, sechster Platz auf 2000 Meter Hindernis bei den Balkan-Meisterschaften U18) ausgezeichnet und mit einem Geldpreis belohnt. Sein sportliches Vorbild ist Vater und Trainer Harald Steindorfer – Er war selbst ein erfolgreicher Läufer und hält immer noch diverse Kärntner Rekorde.

Pressespiegel

Die HAK Villach hat ein großes Herz für Sportler

VILLACH (big). Villach hat sich als Sportstadt international positioniert. An der HAK werden daher junge Talente aller Sportarten aktiv gefördert und gleichzeitig auf eine Wirtschaftskarriere vorbereitet. Neben dem Eishockey-Nachwuchs sorgen dabei vor allem die Leichtathleten für große Erfolge. 14 Kärntner Meistertitel, zwei österreichische Meistertitel, eine EM-Qualifikation, dazu noch diverse Landes- und



Schule und Sport: Das HAK Villach Team am Start Foto: HAK Villach

foto: H&A



EC VSV Awards führt zum Aufstieg.

27 June 2021

A Day to Remember

Nicht nur am Spitzung zum Prof-Hockey - sondern nun auch [Handelsakademie](#)

Abstract

 McGraw-Hill

VSV-Youngster will im Play-off über sich hinauswachsen

Inherent: Following US-90 in House-Senate trade bill the legislation is "pay off" it is rather like Senate's plan; good, bad or otherwise each animal. Daylight is seen without even the slightest hint of darkness.



Hinweis: Die folgenden Angaben sind ohne Gewähr. Sollten sich die Angaben ändern, wird dies in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift *„Klimaschutz“* bekannt gegeben. Die Angaben sind ohne Gewähr. Die Angaben sind ohne Gewähr.

Figure 4

[illegible]

— info@hugoboss.com

Ein heiliges Spiel, es geht, trainiert Tschuring mit der Kampfmannschaft unter Bob Baum, geprüfte Wunde im Laufe dieser Saison aber schon in sechs Wochen. Obwohl in der U18-Mannschaft hat der seit einer Woche Rhythmus gefunden, ist auch in der U19-Liga, der Kärntner Division 1 und der Landesliga der Kitzbühler in der Alps Hockey League. Dazu können auch zwei Partien bei der algarbischen U20-WM in Kanada. Seine Spieler ist die Einsätze durchgerechnet, kommt Tschuring auf 50 Spiele in sechs Wochen. „Leicht ist das auf keinen Fall, weil du es auch noch in die Schule gehen musst und am Wochenende bei der Schule unterwegs bist. Aber ich freue mich, dass ich viel spielen und auch in der VFL-Kampfmannschaft jetzt eine gute Rolle spielen“, sagt der 18-Jährige, der wie im Vorjahr im Play-off wieder gerufen ist. Seit den Ausfällen von Yannik Hilz und Chris Collins ist Tschuring auf der vierten Linie neben Felix Marx und Kevin Modner nicht mehr eingebunden, beim 2:0 in Fehrbellin hat er auch erstrahlt. „Leider hat es für keinen Sieg gereicht, aber es war ein Erlebnis, ist trotzdem unglaublich. Felix hat mir danach auch den Druck genommen, mit dem ich geprüften habe, er hat auf meinem Rücken einen kleinen Schmerz“, erzählt Tschuring.

Tippin und Trainer helfen dem Jungsturm auch wie sie können: Der Trainer empfiehlt sehr klar was er fordert, soll zwei Jahren hin ich da dabei und finde mich immer besser zurecht. Seit ich Fragen habe, kann ich auch zu jedem Spieler hingehen und mir Rat holen. Vor allem Alex Brunner und Marco Richter, mit denen ich bei Auswärtsspielen auch immer Nimmdu spiele, sind echte Bezugspersonen."

Heute kommt Pflanzner zum zweiten Mal nach Villach und die Seifenführung soll wieder fix: "Wir müssen weniger Seifen nehmen und vorne wieder effizienter werden. Wir dem USA ins Fingers zu kommen, wäre einfach genial", sagt Tschirg. **Dr. Alexander Rauchwald, Alexander Schmitt (beide krank)** und **Jamie Power (verletzt)** zurücklassen, anschließend zum heimischen



Sie haben allen Grund zur Freude: Gold bei den Cross-Country-Landesmeisterschaften in der Mannschaftswertung.

Foto: HAK Villach

Im Team stark: Toller Erfolg für die HAK Villach

ST. JAKOB/ ROSENTHAL. Bei den Landesmeisterschaften vergangene Woche im Cross Country konnten die fünf Jungs der HAK Villach die Laufwettbewerbe dominieren. Die Mannschaft, bestehend aus Tobias Steindorfer, Dominik Schablitzky, Justin Kaus, Felix

Jonach und Edwin Cajic, setzte sich gegen alle Oberstufemannschaften Kärntens durch und holte sich überlegen die Goldmedaille. Außerdem belegten Tobias Steindorfer und Dominik Schablitzky in der Einzelwertung die Plätze eins und drei. (chb)



Luca Samonig, Dan Gostan und Florian Lanzinger (li) organisierten Sammelaktionen für nicht mehr verwendbare elektronische Geräte. Foto: HAK Villach

Re-Use: Wiederverwenden statt Handy verschwenden

VILLACH. Rohstoffe sind rar und teuer. Nachhaltigkeit wird zunehmend zum entscheidenden Wirtschaftsfaktor. Aus diesem Grund starteten Schüler der Handelsschule Kooperationen mit dem Villacher ReUse-Netzwerk zur Wiederaufbereitung von Elektronikgeräten. Auch Info-Unterlagen sowie virales Social-Media-Marketing

zur Bewerbung der Aktion wurden durch das engagierte Projektteam selbst erstellt. „Es werden zu viele wertvolle Rohstoffe verschwendet, dagegen möchten wir ansetzen“, erklärt Projektleiter Luca Samonig. Die instandgesetzten Mobiltelefone kommen als refurbished Smartphones bedürftigen Menschen zugute. (big)



Die BM&L Village veranstaltete, am Donnerstag, 19. Mai in Kooperation mit Versuchslehre Kärnten einen inklusiven Sporttag. Organisiert wurde die Veranstaltung von drei engagierten Mitarbeitern, rund 10 Sportler aus verschiedenen Schulen und dem Verein „Sport für alle“.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

[illegible]

Sportler aus ganz Kärnten

Rund 60 Sportler aus ganz Kärnten waren dabei und erlebten einen einzigartigen Sporttag. Nebenbei die Möglichkeit, acht Sportarten auszuüben. Insgesamt als eine Tagungserfahrung sowie eine Terebelle. Das Ziel, Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung die Möglichkeit zu bieten, sich zu erholen und kulturellen und einzig vorhandenen Beeinträchtigungen zwischen Schreien und intellektuellen Beeinträchtigungen auszuweichen, wurde mehr als erreicht. Ebenso vorhanden war eine Kärntnerin, in der man seine Kreativität freisetzen lassen konnte. Auch für kulturelle Förderung wurde gesorgt.

Im Interview mit *Welt* wird von "Tendenz" gar nicht erwähnt, sondern nur die beiden "Kontexte" erwähnt, die jeweils als "Kontext" bezeichnet werden. Dieser ist die "Tendenz" und die "Kontexte" sind die "Kontexte".

Heute werden, hoffentlich zum zweiten Mal, nicht nur die, sondern auch die Verantwortlichen aus dem Ausland für die Ereignisse in der Ukraine zur Rechenschaft gezogen. Wir müssen erörtern, welche Maßnahmen und welche Verantwortung es gibt, um die Situation zu verhindern, dass es zu weiteren, unbefriedigenden Ergebnissen kommt. Wir sind dabei, die Verantwortung zu klären, und wir werden sie klären.

Aktiv gegen den Blues

Die HAK Villach startete den neuen Präsenzbetrieb in der Schule auf kreative und vor allem aktive Weise.

VILLACH (big). Kinder und Jugendliche waren vom Lock-down psychisch besonders stark betroffen: Ein persönliches Gespräch mit der Sitznachbarin? Seit einer gefühlten Ewigkeit eine Unmöglichkeit in der Schwebelage zwischen Lock-down, Distance-Learning und Sichtbetrieb. Am schwierigsten war die Situation für die ersten

rück zum grauen Lernaltag im Klassenzimmer – für die HAK Villach war dies keine Option. Für jede Klasse der ersten und zweiten Jahrgänge wurde durch Sportpädagogin Katrin Knobelechner unter Beratung von Jugendcoach Simon Memmer und Schularzt Alexander Glas ein speziell auf die Gruppe abgestimmtes Aktiv-Programm für je einen Outdoor-Tag zur Teambildung erstellt.

Kein Gemeinschaftsgefühl!

Von Soccer-Golf bis hin zum Aktiv-Sport-Brunch war alles mit dabei. „Im Distance-Lear-



HAK-Direktor Florian Buchmayr, Carmen Seiner und Katrin Knobloch (v.l.) mit Schülern des ersten Jahrganges der HAK Villach

wichtig, mit diesen Outdoor-Tagen diese Freude bei den Jugendlichen wieder zu wecken", meint HAK-Direktor Florian Buchmayr, der im Schichtbetrieb selbst schon mal bei Schönwetter seinen Betriebswirtschafts-Unterricht in den Schulgarten verlegt und hinzufügt: „Die Idee kam von un-

bringt eine Rendite für die gesamte weitere Schullaufbahn und vielleicht fürs ganze Leben."

Richtungsweisende Aktion

Wie wichtig solche Initiativen sind, begründet auch die Kärntner Jugend-Anwältin Astrid Liebhauser: „Kinder und

Pressespiegel



Glantschnig (Mitte) und Didi mit ihrer Betreuerin Martina Uhl

VILLACH

Geschäftsidee mit Weitsicht schaffte es bis nach New York

HAK-Schülerinnen präsentierten prämierten Businessplan.

Mit einem E-Transporter fährt man in schwer zugängliche Gebiete im ländlichen Kärnten, um dort Kundinnen und Kunden Sehtests anzubieten, Brillen in Auftrag zu geben oder Brillen zu reparieren. Diese Geschäftsidee präsen-

Sprung ins Halbfinale verpasst“, erinnert sich Glantschnig. Das Gewinner-Team stammt aus Japan und durfte sich über ein Preisgeld von 5000 Dollar freuen, die zwei zweiten Plätze erhielten jeweils 2000 Dollar.

Bester Businessplan

Erster Platz für die HAK

VILLACH Besonders in Zeiten der Krise ist Innovation das Wort der Stunde. Diesem Credo folgt auch die HAK Villach. Zwei Schülerinnen – Marie-Theres Didi und Sinja Glantschnig – belegten beim vom „essi Impulszentrum“ initiierten Business-Wettbewerb „next generation vol. 15“ den ersten Platz in Kärnten. Dabei arbeiteten sie für den Villacher Optiker „Brillentyp“ einen Businessplan aus. „Das Konzept eines E-Transporters für den mobilen Optiker ist für mich genau das Richtige“, freut sich Geschäftsführer Markus Juritsch. D. Wiedergut



MEINE IDEE SHOP

Meine Idee - Mein Shop

Starten Sie mit Ihrer Idee in der Villacher Innenstadt durch!

Sie haben eine Geschäftsidee und bisher fehlte die Initiative, sie zu realisieren? Sie sind auf der Suche nach einem neuen Standort für Ihr Geschäft und wägen die Veränderung bisher nicht? Dann ist die neue Idee - mein Shop-Aktion für Sie vielleicht genau der richtige Impuls für Ihr Vorhaben. Nutzen Sie unser umfassendes Unterstützungspaket für Ihren erfolgreichen Unternehmensstart!

Die neue Wirtschaftsförderung der Stadt Villach, die gemeinsam mit dem KWF umgesetzt wird, soll vor allem Unternehmerinnen und Unternehmer ansprechen, die erstmals den Schritt in die Selbstständigkeit überlegen oder ein neues Produkt beziehungsweise einen neuen Standort ergreifen wollen.

Das „Meine Idee - mein Shop“ Paket gibt den Gründerinnen und Gründern/-innen, Unternehmerinnen und Unternehmern Zeit zur Überprüfung einer Geschäftsidee oder eines Absatzmarktes. Damit wird ein Anreiz gegeben, mit kreativ-Unternehmergeist Ideen durchzusetzen. Die Aktion wird von der Stadt Villach in Kooperation mit dem Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds organisiert.

MEINE IDEE SHOP

villach

IDEE VORHANDEN! SHOP GESUCHT?

Wächstest du dein Geschäft schnell?
Dann bewirb dich jetzt, hat dir bis zu 2000 Euro
Prämie vom KWF und einen Shop in der Innenstadt
zu günstigen Konditionen.
Info: www.villach.at/meinshop

Villach | Starfotograf berichtet Hak-Schülern von seinem Werdegang

Die Handelsakademie startete ihre neue Serie von Kammingesprächen mit Role-Models aus der Kärntner Wirtschaft und Gesellschaft. Den Anfang machte Starfotograf und Filmemacher Michael Stabentheiner.

06.00 Uhr, 28. Oktober 2021

ARTIKEL MENÜ



Sein Bild "Wasser in Bewegung" mit der berühmten Wörthersee-Ente ging um die Welt und wurde als bestes PR-Bild Österreichs prämiert. **Michael Stabentheiner**, zu dessen Kunden der ORF, Österreich-Werbung oder Infineon zählen, war der erste Gast der neuen Serie der Business-Kammingespräche der Handelsakademie Villach. Der Starfotograf ist selbst Absolvent dieser Schule und begeisterte das Auditorium mit seinem Werdegang.

Neue Horizonte

Zielgruppe dieser Kammingespräche sind **Schüler im Jahr vor ihrer Matura**. Durch die Inputs und anschließenden fachlichen Diskussionen mit den Business-Role-Models ergeben sich für die angehenden Maturanten oft völlig neue Inspirationen und Berufsoptionen. Die nächsten Kammingespräche, die im Schnitt einmal pro Monat stattfinden werden, sind bereits organisiert. **Tanja König-Lackner** vom Präsidium des Landesverwaltungsgerichts Kärnten und **Manuel Alchholzer**, Inhaber der Werbeagentur infrastil, haben dabei ihr



Von links: HAK-Direktor Florian Buchmayr, Marlene Brunner Wehrin (Organisatorin und HAK-Lehrerin), Michael Stabentheiner © HAK Villach/UK

4 LAND & LEUTE

WOCHE KÄRNTEN

Die WK ehrt HAK-Direktor

Praxisnah: Florian Buchmayr zählte früher selbst zu den Unternehmensgründern.

VON DIRKOT GEHREKE

VILLACH. Nun wurde er dafür von der Wirtschaftskammer geehrt. Schulen wird häufig nachgesagt, zu wenig Kontakt zur Wirtschaftspraxis zu haben. Dass es auch anders geht, zeigt die Villacher Handelsakademie. Hier wird großes Augenmerk auf die Ausbildung von Jungunternehmern gelegt und sogar vom Direktor selbst vorgelebt. Bevor Florian Buchmayr nämlich ins Bildungswesen wechselte, war er nicht nur in der Privatwirtschaft

im Managementbereich tätig, sondern gründete auch selbst ein eigenes Unternehmen im Consultingbereich. Praxis ist Trumpf. Für die langjährige erfolgreiche Führung dieses Unternehmens wurde Buchmayr, der im vergangenen Schuljahr die Leitung der Villacher Handelsakademie übernommen hatte, nun von der Wirtschaftskammer Kärnten ausgezeichnet.

Ehrung

Die Ehrung wurde durch den Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Kärnten Alfred Trey persönlich vorgenommen, der dabei die einzigartige Kombination von Schule und Unternehmertum besonders hervorhob: „Für die Zukunft der heimischen Wirtschaft



Florian Buchmayr mit dem Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Alfred Trey

sind erfahrene Unternehmerpersönlichkeiten im Bildungsbereich ganz besonders wichtig.“ Gelebtes Teamwork. Ein Lob, das Buchmayr gleich an sein Lehrerteam weitergibt: „Jeder Wirtschaftspädagoge an unserer HAK kann auf jahre-

lange Erfahrung wirtschaftlich vebündeln und im Unterricht notwendig, bilden wir d und Führung gen aus“.

HIGH POTENTIAL

Der Foarler Philipp Steiner hat den Lockdown richtig genutzt: Er schaffte es auf Platz 3 im Teambewerb bei der internationalen Wirtschaftsolympiade, qualifizierte sich für ein Kursprogramm an der renommierten Stanford University und hat einen Autorenvertrag unterschrieben. Die Titelkennen aus dem Buchverkauf bleiben zwar beim Verlag, kommen aber hilfsbedürftigen Familien und obdachlosen Personen zugute.



REPORT

Lehrer als „Multitasking-Talente“

Florian Buchmayr, seit 1. September der prov. Schulleiter der HAK Villach, im DRAUSTÄDTER-Interview. Er ist der Nachfolger von Direktorin Melitta Trunk. Birgit Gehrke



Der neue (provisorische)
HAK-Schulleiter Florian Buchmayr

Erfahrung mit der Leitung von pädagogischen Einrichtungen hat Buchmayr: Seit 2013 war er Leiter der Abend-HAK Klagenfurt, seit 2019 stellvertretender Direktor der HAK Klagenfurt. Dazu kommt seine langjährige Erfahrung in der Privatwirtschaft. Auch als Autor hat er sich einen Namen gemacht: Er schrieb mehrere Bücher über das Zusammenspiel von Wirtschaft und Berufsbildung. Nach der Pensionierung von Trunk bewarb sich Buchmayr auf die Stelle: „Ausschlaggebend war das große Entwicklungspotenzial der HAK Villach, etwa rund um Leitbetriebe wie Infineon.“ Als aktuell größte Herausforderung

bezeichnet Buchmayr die Meisterung rund um Corona: „Das darf aber nicht alles andere überschatten. In der Bildungsdiskussion im Oberstufenbereich ist häufig nur von Gymnasien die Rede. Dabei maturieren weit mehr Schüler an einer BHS. Diese Schulform gilt international als Erfolgsmodell und wird auch ausdrücklich von der OECD gelobt. Hier hoffe ich, dass es künftig nicht zu gravierenden Einsparungen kommt.“

Praxisnah. Mit seiner Arbeit will Buchmayr einen Prozess in Gang setzen, um den Ausbildungsbedarf der heimischen Betriebe zu ermitteln: „Damit wir an der

HAK Villach zeitgerecht passende Schwerpunkte setzen. Die Frage ist: „Was wird wirklich am Arbeitsmarkt gebraucht?“ Beispielgebend ist unser Aufbaulehrgang an der HAK Villach. Durch diesen erhalten Absolventen von Handels- und Fachschulen aus ganz Ober- und Mittelländern die Möglichkeit, die Reifeprüfung zu absolvieren.“ Welche Rolle nehmen Direktor oder Lehrer heute ein? „Lehrer sind in der heutigen Zeit wahre Multitasking-Talente: Wissensvermittler, Coach, Lebensabschnittsbegleiter... In der Aufbauorganisation ist der Direktor zwar der direkte Vorgesetzte der Lehrer und es muss auch so

sein, dass es eine Person gibt, die Entscheidungen trifft und auch letztendlich zu verantworten hat. Aber: Der Teamgedanke muss im Vordergrund stehen.“ Die Schule sehe sich heute mit vielen Herausforderungen konfrontiert: „Manchmal scheint es, als würde jede „heiße Kartoffel“ an die Schule delegiert. Sie hat einen gesellschaftspolitischen Auftrag, der weit über die bloße Ausbildung hinausgeht.“



LH Peter Kaiser mit F. Buchmayr, hier neben seiner Ehefrau. Kaiser betonte die großen Leistungen der Schulen während der Pandemie. Foto: LPO Kärnten, Jaid

Auszeichnung an Villachs HAK-Direktor Buchmayr

Kärnten: Gutes Auftreten, leichtgemacht -
Große Nachfrage nach „De real“-Workshops



29 Oct 2017

© 2011 Blackwell Publishing Ltd *Journal of Internal Medicine* 270: 103–110

Hypothesis 1(b). The positive effect of social identity will be stronger in firms that have been established longer than one year.

Die Mitarbeiter werden hier häufiger. 2019 haben 22.000 von 26.000 Angestellten in Deutschland gearbeitet, um 2020 hat sich diese Zahl um 20.000 auf 22.000 erhöht. Die Zahl der Mitarbeiter in der Produktion ist ebenfalls gestiegen. Insgesamt werden hier in 2020 22.000 Mitarbeiter in der Produktion beschäftigt sein. Die Zahl der Mitarbeiter in der Produktion ist ebenfalls gestiegen. Insgesamt werden hier in 2020 22.000 Mitarbeiter in der Produktion beschäftigt sein.

[illegible]

The Journal's Editorial Board consists of Peter Schmalzer (University of Cologne), Hans-Joachim Lauth (University of Bonn), and Hans-Joachim Lauth (University of Bonn). The Journal is published by Walter de Gruyter GmbH, Berlin.

content

01

smartHAK

Der Stift als Werkzeug

02

Ausbildungszweige

Sport- und Eventmanagement, eBusiness und Multimedia, internationale Wirtschaft, Start-up und Multimedia

03

Vorstellung der Klassen

Handelsakademie, Handelsschule, Aufbaulehrgang

04

Projekte

Maturaprojekte und Schulprojekte

05

Ausflüge

Triest, Rovinj, Prag, Toskana

06

Ehrungen und Erfolge

WK ehrt HAK Direktor, sportliche Erfolge

07

Professoren und Professorinnen

Vorstellung

08

Administration

Vorstellung



Der Stift als Werkzeug

Digitale Kompetenzen, Tablet-Klassen oder e-education sind mittlerweile gängige Begriffe im Schulalltag, die manchmal aufgrund ihres inflationären Gebrauchs schon gewisse Abnützungserscheinungen aufweisen. Schulversuche dahingehend gibt es schon seit vielen Jahren. Doch oft blieb es beim Versuch, und oft war der Erfolg davon abhängig, ob Fördermittel dafür zur Verfügung standen oder nicht.

Ich hatte in den letzten Jahren bemerkt, dass es bei solchen Innovationsschritten mehr darum ging, wie man ein Unterrichtskonzept um verfügbare Softwaretools herum bauen kann, als sie nahtlos ins Konzept einzufügen. Programme wurden akquiriert, die auf den ersten Blick interessant oder auch unterhaltsam wirkten, aber den Unterricht nicht bereicherten. Der Medienpool auf den Tablets geriet zu einem Dschungel aus Anwendungen, die kein homogenes Arbeiten ermöglichten, geschweige denn, den Schulalltag unterstützen. Ebenso war die Interaktion via Tastaturen oder Fingereingabe zu hinderlich, als dass ein flächendeckender Einsatz langfristig erfolgsversprechend schien. So endeten auch viele Projekte wieder.

Durch die technischen Erneuerungen der letzten Jahre in der IT in Kombination mit einem umfangreichen Softwarepaket aus einer Hand änderten sich aber die Voraussetzungen zu unseren Gunsten. Touchdisplays wurden zu digitalem Papier, der Stift zu einem virtuosen und kreativen Werkzeug.

Office 365 schnürte dazu ein Paket, das dem Unterricht Unterstützung und mannigfaltigen Freiraum bot. Nun war es auch für mich möglich, den Mathematikunterricht digital zu wandeln,

ohne Kompromisse in der Arbeitsweise eingehen zu müssen bzw. meine Inhalte zu schmälern. Im Gegenteil, nun war es möglich, mehrere Sinne anzusprechen und mehrere Methoden zu kombinieren. So konnte Altbewährtes, wie die Handschrift, erhalten bleiben und Neues Platz finden. Nun war es zum Beispiel möglich, neben handschriftlichen Rechnungen auch interaktive Modelle zu visualisieren oder Lernvideos zu platzieren. Ebenso profitierte ich bei meiner Arbeitsorganisation. Ich hatte alle meine Arbeitsmittel gebündelt in einem Gerät: Schulbücher, Taschenrechner, Schul- und Hausübungshefte bis hin zu Beurteilungslisten. Dies erleichterte nicht nur meine „Schultasche“, sondern machte mich flexibler und effizienter.

Doch die optimale Effizienz all dieser Aspekte konnte erst erreicht werden, als auch die SchülerInnen mit solchen Geräten ausgestattet waren. Dieser letzte fehlende Puzzlestein wurde mit den smart-Klassen geschaffen.

Schon beginnend im Schuljahr 2020/21 wurden weiterführende Schulungen und fachliche Konzeptionierungen im Lehrerkollegium durchgeführt, neue Softwarepakete im Bereich der Bild- und Videobearbeitung sowie

Sprachentwicklung angeschafft und implementiert. Mindestens ebenso wichtig war es uns, dass die Homogenität in der Anwendung und Administration gewährleistet war, damit die Klassen auch in jedem Fach mit den gleichen Tools arbeiten konnten.

Für mich war es überraschend zu sehen, wie schnell die Einarbeitungsphase der SchülerInnen abgeschlossen war. Innerhalb von wenigen Wochen waren die Klassen bereits so produktiv, dass man meinen konnte, bereits mit Routiniers zu arbeiten. Das Feedback der SchülerInnen war äußerst positiv und bekräftigte mich in der Meinung, dass unsere smart-Klassen der richtige Weg im Umgang mit digitalen Medien sind. Man muss mit kritischem Augenmaß versuchen, eine Symbiose aus altbewährten Methoden und

neuer Technik herzustellen. Gerade eine Schule wie die Handelsakademie ist im Sinne des wirtschaftlichen Gedankens dazu angehalten, neue Trends und Entwicklungen zu erkennen, auszuloten und gewinnbringend zu nutzen, um den Fortschritt und die Konkurrenzfähigkeit unser SchülerInnen am Arbeitsmarkt zu garantieren.

Das langfristige Ziel ist, dass smart-Klassen an unserer Schule keine Besonderheit mehr darstellen, sondern der gemeinsame alltägliche und gewohnte Weg sind, um einen modernen und reibungslosen Unterricht zu garantieren. Der erste erfolgreiche Schritt dahin wurde in diesem Schuljahr mit Erfolg gemeistert.

Bernhard Mödlagl, Koordinator smartHAK

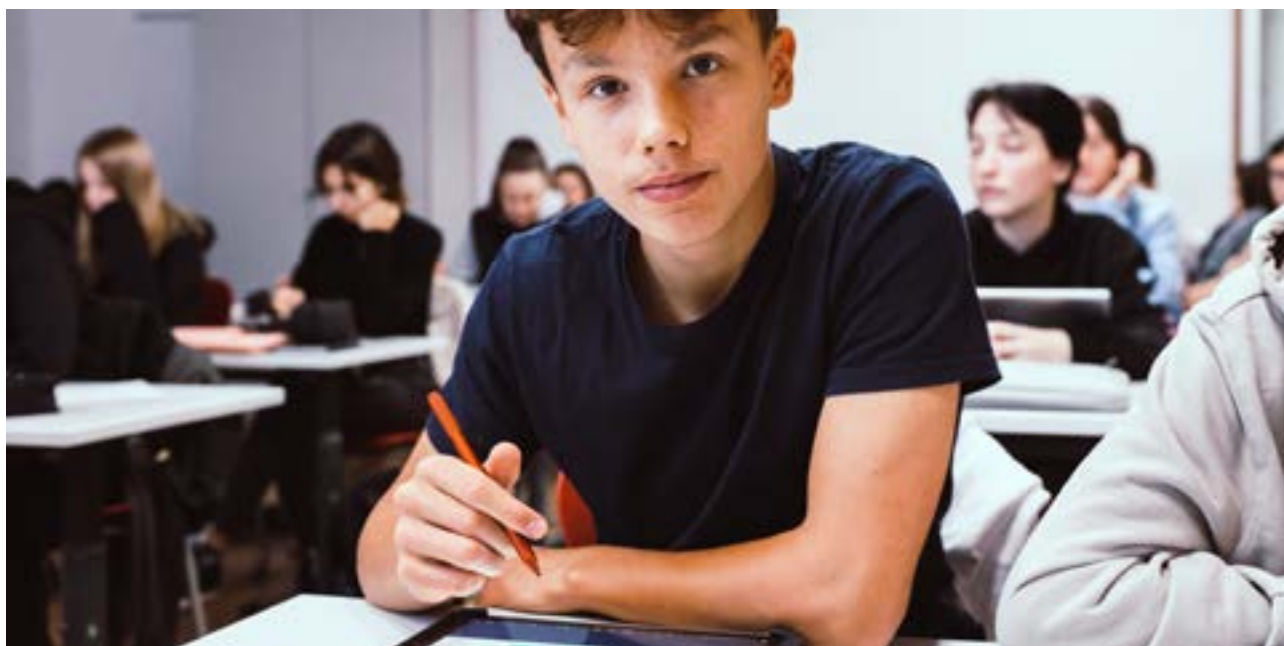
Österreichweite Pionierarbeit

Smart economy, smart home, smart city... - betrachtet man die Trends der Zukunft, so wird sehr schnell klar: Die Zukunft ist smart und Gewinner werden all jene sein, die sich rechtzeitig auf diese Entwicklungen einstellen und die Chancen der neuen Technologien erkennen und für sich nutzen können.

Genau hier setzt die Handelsakademie Villach an. Seit jeher bietet unsere HAK Villach ihren Schüler:innen die beste Ausbildung für eine erfolgreiche Wirtschaftskarriere. Eine Ausbildung darf jedoch niemals eine Reaktion auf einen Trend sein. Proaktiv zu agieren, heißt die Devise

und genau nach dieser Devise starteten wir mit diesem Schuljahr mit der ersten smart.hak Österreichs. Dabei werden die Inhalte des derzeit gültigen und für ganz Österreich einheitlich verordneten HAK-Lehrplanes durch ein neues zukunftsweisendes pädagogisches Konzept auf eine innovative Art vermittelt, frei nach dem Motto: "E-Book und collaboration space statt Zettelwirtschaft und schweren Schultaschen"

Mit der smart.hak leistet unsere HAK Villach in ganz Österreich Pionierarbeit und der Erfolg wurde sehr schnell sichtbar: Zwei Drittel der Schüler:innen, die ihre Ausbildung in diesem



Schuljahr in unserer Handelsakademie starteten, entschieden sich für die smart.hak.

Für viele unsichtbar jedoch bleibt häufig die enorme Vorbereitungsarbeit, die unser gesamtes Team in die Vorbereitung und den Aufbau im Vorfeld investierte. Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle unserem IT-Manager Prof. Bernhard Mödlagl, den man ohne Zweifel als "virtuellen Vater" der smart.hak bezeichnen kann. Durch sein Engagement und Know-how wurde nicht nur die technische Umsetzung ermöglicht, auch die Schulung des gesamten Kolleg:innenteams für das Unterrichten in der smart.hak wurde durch ihn selbst durchgeführt. Tatkräftige Unterstützung erhielt er in weiterer Folge durch Prof. Veronika Ziak, die seit heuer unser Lehrerteam verstärkt.

Im Zuge des Rollouts wurde das smarte Konzept auch Schritt für Schritt erweitert. Mit der großzügigen Unterstützung des Elternvereins organisierte beispielsweise Prof. Markus Schilcher den flächendeckenden Einsatz der Adobe Creative Cloud für die gesamte HAK Villach. Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle auch der smarte Fremdsprachenunterricht auf Basis künstlicher Intelligenz.

Durch den besonderen Einsatz von Prof. Julia Zernig ist es uns als HAK Villach gelungen, als erste öffentliche höhere Schule im deutschen Sprachraum durch "SmartClass" des kanadischen

Unternehmens Robotel diese zukunftssträchtige Form des Fremdsprachenlernens anbieten zu können. Diese tolle Initiative stieß auch medial auf große Aufmerksamkeit und sogar auf Lob aus diplomatischen Kreisen: Die Handelsdelegierte Kanadas bezeichnete unsere Schule als Leuchtturmschule in Österreich.

Sehr schnell stieß das neue Konzept bei Schüler:innen, Eltern, aber auch bei der Öffentlichkeit und den Medien auf sehr großes Interesse und heute ist der Begriff smart.hak untrennbar mit der HAK Villach verbunden.

Mehr als 20 redaktionelle Berichterstattungen allein über die „smart activities“ unserer HAK Villach in Print- und Onlinemedien bisher sind die beeindruckende Bilanz und dabei wurde nicht mit Lob gespart. So wurde unser Konzept der smart.hak unter anderem vom WEEKEND-Magazin als die "wohl zukunftssträchtigste Unterrichtsphilosophie in ganz Österreich" bezeichnet.

Von diesem zukunftsorientierten Konzept konnten die beiden smart.hak-Klassen auch Bildungsdirektorin Isabella Penz und den Pädagogischen Leiter des Landes Kärnten, Klaus Haberl, überzeugen, die sich bei ihrem Besuch an unserer Schule sehr begeistert von der Innovationsfreudigkeit unserer HAK Villach zeigten.

Florian Buchmayr, HAK Direktor

smartHAK erleichtert Schulleben

Smart-HAK? Was ist das? Eine sehr große Veränderung? Ja, im Hinblick auf das Lernen in der Mittelschule oder dem Gymnasium im Schuljahr davor ist es eine große Umstellung – aber eine meisterbare und vor allem - eine positive Umstellung.

Das Nervige-Bücher-in-die-Schule-und-wieder-nach-Hause-Schleppen gehört mit der Smart-HAK endlich der Vergangenheit an. Statt den schweren Büchern und Heften verwenden wir Convertibles. Ein Convertible ist ein Notebook und Tablet in einem Gerät: Man kann das Gerät sowohl als Laptop mit Tastatur zum Schreiben als auch als Tablet zum Zeichnen oder mit der Hand schreiben verwenden. Dies ist in jeder Hinsicht sehr praktisch, weil wir unsere Unterlagen immer gesammelt mit in der Schule haben und die benötigten Bücher stets online verfügbar sind.

Das Lernen mit den Geräten ist für die meisten Schüler viel effektiver und einfacher. Ich weiß, wovon ich rede.

Wir arbeiten im Unterricht hauptsächlich mit Programmen wie „OneNote“ – auf dem wir unsere Mitschriften und Hausübungen erledigen, „Teams“ dient zur Kommunikation mit unseren Lehrern und „Word“ zur Erledigung von Arbeitsblättern und zum Schreiben von Texten. Und wenn der Akku des Gerätes einmal leer wird? Kein Problem: In der Klasse sind an den Wänden genug Steckdosen, um es zu laden.

Mein Resümee: Die Smart-HAK ist sehr zukunftsorientiert und sie erleichtert uns SchülerInnen das Schulleben ungemein.

Selina Wilpernig, 1BK

Sport- und Eventmanagement



Sport in der richtigen Dossierung ist gut für die Gesundheit. Da stimmen sicher alle zu. Dass es sich beim Sport um einen wichtigen Wirtschaftsfaktor handelt, ist schon weniger bekannt. Dazu ein paar Zahlen. Die aktuelle Studie von SportsEconAustria zur ökonomischen Bedeutung des Sports in Österreich zeigt, dass der Sport unmittelbar und mittelbar für 5,75 Prozent der Wertschöpfung in unserem Land verantwortlich ist. Damit übertrifft der Wertschöpfungsbeitrag des Sports den der Bauwirtschaft, ist in etwa doppelt so hoch der der Finanzdienstleister oder sechsmal so hoch wie jener des Sektors Landwirtschaft. Kling unglaublich – ist aber so.

Unsere Schule hat die enorme Bedeutung des Sports für die Wirtschaft bereits früh erkannt und bietet schon seit dem Schuljahr 2005/2006 den Ausbildungsschwerpunkt Sport- und Eventmanagement an.

In diesem Schwerpunkt erlangen die Schüler:innen ein fundiertes wirtschaftliches Wissen in den Bereichen Sportmarketing sowie Vereins- und Veranstaltungsmanagement.

Unsere zukünftigen Sportmanager lernen in ihrer Ausbildung viel über die Gründung, Führung und Finanzierung von Vereinen. Ein weiterer Schwerpunkt des Unterrichts ist die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Dazu wird Wissen über die wichtigsten Sportorganisationen (Sporthilfe, Sport Austria, Dach- und Fachverbände) in Österreich vermittelt und last but not least über die Besteuerung des Einkommens von Sportlern und Trainern gesprochen, sowie legale Möglichkeiten einer

steuerfreien Auszahlung aufgezeigt.

Auch die Praxis kommt nicht zu kurz. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit hinter die Kulissen von Großveranstaltungen, wie Special Olympics oder dem Cruxlauf, zu blicken und Erfahrungen zu sammeln, indem sie die Veranstalter bei der Planung und Umsetzung der Bewerbe unterstützen.

Die BHAK Villach gehört zur Dachmarke „Sport HAK Austria“ und unterrichtet werden die Schüler:innen von BSO zertifizierten Lehrern. Eine Kooperation mit der Österreichischen Bundessportorganisation (Sport Austria) ermöglicht unseren Schüler:innen, ein Sportmanagementdiplom zu erlangen.

Bisher erhielten rund 110 Schüler:innen unserer Schule die sehr wertvolle Zertifizierung. In diesem Schuljahr waren es Lena Grafenau, Larissa Kassin, Franziska Kavelar, Elena Marusic, Sarah Pichler, Katharina Regensburger, Laura Rinnhofer, Valentina Ropatsch, Lisa-Marie Steiner, Verena Stornig, Sandra Tscharnutter und

eBusiness und Multimedia



Ein fundiertes Know-How über digitale Informationstechnologien zur unternehmerischen Geschäftsprozessoptimierung sind im daily business ebenso selbstverständlich wie multimediale Grundkompetenzen. Deshalb ist es logisch, dass im Ausbildungsschwerpunkt eBusiness und Multimedia gleich beide Komponenten vereint werden. Als besonderes Highlight gibt es die Möglichkeit, das SAP Anwenderzertifikat abzulegen.

Das Internet ist für uns sowohl in Freizeit als auch im Beruf allgegenwärtig. Sei es, um mit Kunden, Lieferanten oder Kollegen in Kontakt zu treten oder um eigene Urlaubsfotos mit Freunden zu teilen. Soziale Plattformen wie TikTok, Instagram, Facebook, WhatsApp, etc. spielen dabei eine wesentliche Rolle, sie ermöglichen den Austausch und die Verbreitung persönlicher Inhalte über das Internet.

Zu Beginn des Ausbildungsschwerpunkts lernen die Schülerinnen und Schüler, wie das Internet funktioniert und welche Internetdienste es gibt. Auch Social Media Plattformen werden besprochen, es wird gemeinsam erarbeitet, für welche Unternehmensziele welche Plattformen wesentlich sind und wie Unternehmen eine Social-Media-Kampagne planen und umsetzen.

Professionelle Bilder und Videos sind die Grundlage sowohl für Social Media als auch andere Marketingaktivitäten. Jedes noch so günstige Handy verfügt bereits über eine

Digitalkamera - meist mit hoher Auflösung. Durch die Verbreitung der digitalen Fotografie wurde auch die nachträgliche Bildbearbeitung zu einem immer wichtigeren Thema. Den SchülerInnen stehen dafür professionelle Tools von Adobe kostenlos zur Verfügung.

Neben der Bilderstellung und -Bearbeitung ist natürlich auch die Videoproduktion, der Schnitt und das Audio ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Die SchülerInnen lernen selbstständig, ein Multimediaprojekt zu planen und umzusetzen.

Natürlich darf in einem eBusiness Ausbildungsschwerpunkt die Erstellung einer eigenen Website nicht fehlen. So lernen die SchülerInnen einfachere HTML Seiten manuell zu erstellen und mit CSS zu formatieren sowie umfassende Websites mit dem CMS WordPress zu erstellen. Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt und die Ergebnisse sind meist originell und individuell.

Internationale Wirtschaft



Dieser Ausbildungsschwerpunkt richtet sich an all jene, die sich für Sprachen und für europäische und internationale Wirtschaft interessieren. Unser zusammenwachsendes Europa zeichnet sich vor allem durch gegenseitige Bereicherung in Punkto Kultur, Sprache und Wirtschaft aus. In der Arbeitswelt werden daher heutzutage Personen gesucht, die eine internationale Wirtschaftsausbildung einerseits und fundierte Fremdsprachenkenntnisse andererseits haben – und dies in so vielen Sprachen wie möglich.

Es ist nämlich ein Unterschied, ob man bei einer Geschäftsverhandlung mit dem Gegenüber in dessen Muttersprache sprechen kann oder „nur“ auf Englisch verhandelt. Das Beherrschen der Sprache der/des anderen kann für eine ganz andere Vertrauensstimmung sorgen und positive Grundvoraussetzungen für eine Zusammenarbeit oder einen Geschäftsabschluss legen.

In unserer Europa-HAK International bieten wir eine fundierte Fremdsprachenausbildung in Englisch und Italienisch, hinzu kommt ab der dritten Klasse eine dritte lebende Fremdsprache, im Augenblick Spanisch. Die erworbenen Sprachkenntnisse werden durch Auslandsaufenthalte, durch mögliche Praktika in einem EU-Mitgliedsstaat über das Erasmus+-Programm und die Anwesenheit von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern, die unsere engagierten Sprachlehrer*innen im Unterricht unterstützen, vertieft.

Ein wichtiger Gegenstand in diesem Zweig ist das Fach Internationale Wirtschaft. Hier lernt man, wie Unternehmen miteinander Handel treiben, wie Kaufverträge abgeschlossen werden und was man bei internationalen Kaufverträgen berücksichtigen muss.

Außerdem wird beispielsweise darauf Augenmerk gelegt, welche internationalen Gesetze berücksichtigt und eingehalten werden müssen. Ein wesentlicher Punkt ist schließlich auch die Vorbereitung auf Geschäftsreisen und andere Kulturen.

Dieser Zweig der HAK Villach verbindet eine praxisorientierte europäische, internationale Wirtschaftsausbildung mit einer fundierten Ausbildung in Fremdsprachen und wendet sich damit an all diejenigen, die sich für Wirtschaft einerseits und andere Länder und Kulturen andererseits begeistern können.

Start-up und Management



Der Ausbildungsschwerpunkt Start-up und Management umfasst zum einen den Unterrichtsgegenstand „Entrepreneurship und Management“ (ENMA), der ab dem 3. Jahrgang im Ausmaß von jeweils zwei Wochenstunden pro Schuljahr angeboten wird und zum anderen das Seminar „Sustainability – Nachhaltiges Wirtschaften“ (ESHP), das nur im 3. Jahrgang im Ausmaß von zwei Wochenstunden unterrichtet wird.

Im Schwerpunkt Start-up und Management lernt man unter anderem, wie man Unternehmer werden kann. Weiters erfährt man wie eine Unternehmensgründung abläuft. Schüler:innen können mit Kreativitätstechniken eigene Geschäftsideen finden und diese in selbst erstellten Businessplänen entwickeln. Bei der Entwicklung von Geschäftsideen wird besonders der Aspekt der Nachhaltigkeit berücksichtigt (Sustainability), denn nachhaltiges Wirtschaften gewinnt immer mehr an Bedeutung. Zudem werden im Unterricht die rechtlichen Rahmenbedingungen der Unternehmensgründung beleuchtet und auf wichtige Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten hingewiesen. Weitere Schwerpunkte des Unterrichts sind: Wie manage und führe ich ein Unternehmen? Wie treffe ich selbstständige Unternehmensentscheidungen? Wie plane ich die Unternehmensziele? Welche Führungsstile und welche Managementtechniken gibt es?

Im Unterricht werden praxisbezogene Aufgabenstellungen bearbeitet. Es können eigene Erfahrungen gemacht und eigenständige Lösungen erarbeitet werden. Zudem werden die sozialen Kompetenzen

gestärkt. Außerdem besteht die Möglichkeit, an bundesweiten, europaweiten bzw. internationalen Businessplanwettbewerben teilzunehmen. So gelang es Schüler:innen des Ausbildungsschwerpunktes, bereits große Erfolge zu erzielen: Es konnte zum Beispiel der 1. Platz bei einem europaweiten Businessplanwettbewerb in Sofia erreicht werden. Außerdem schafften zwei Schülerinnen dieses Ausbildungsschwerpunktes den hervorragenden 2. Platz beim bundesweiten Businessplan-Wettbewerb 2021 in Wien und qualifizierten sich damit für die World Youth Entrepreneurship Challenge 2022 in New York.

Des Weiteren haben Schüler:innen die Möglichkeit der Gründung und selbständigen Führung einer Junior Company. Es besteht auch die Möglichkeit der Durchführung eines Maturaprojektes mit einem Thema aus dem Bereich des Ausbildungsschwerpunktes sowie die Teilnahme an Kreativ-Workshops (z.B. im Inspire Lab in Klagenfurt oder an unserer Schule) ist möglich.

Zu guter Letzt können auch wertvolle Kontakte mit UnternehmerInnen und verschiedenen Institutionen der Wirtschaft geknüpft werden.

#uefalife



#schlussmithomeoffice. Dieses Schuljahr konnten unsere acht Übungsfirmen wieder in den Büroräumlichkeiten vor Ort ihre Geschäfte betreiben. Adieu Videokonferenz ... Servus Teamwork.

#boomdurchonlinehandel. Über einen Umsatzeinbruch konnten sie sich während der Corona-Zeit nicht beklagen. Schließlich setzt man schon seit Jahren auf den Online-Handel. Aber auch jetzt hatten die ÜFA-Mitarbeiter*innen alle Hände voll zu tun: Kundenaufträge erfassen, Auslieferung durchführen, Rechnungen erstellen, Waren bestellen, Gehälter abrechnen, Flyer designen, Webshop betreuen, Korrespondenzen führen u.v.m. Das Geschäft läuft: ob Büroartikel, Möbel, Kleidung oder Nahrungsmittel. Die Kunden können aus einem reichen Produktangebot wählen.

#SAP@all. Erstmals in der ÜFA-Geschichte arbeiten alle Übungsfirmen mit der ERP-Software SAP. Der Europamarktführer im Bereich Unternehmenssoftware fand Einzug in die HAK Villach. Durch die zweijährige vorgelagerte intensive SAP-Ausbildung kam es zu einem fließenden Übergang.

#abwechslungmussein. Abseits des Tagesgeschäftes diskutierten alle Übungsfirma-Mitarbeiter:innen im Herbst im Rahmen

eines Kamingesprächs mit dem bekannten Fotografen Michael Stabentheiner über die Herausforderungen seines Business.

#auszeichnung. Unsere Übungsfirma Baubaron stellte sich auch dieses Jahr wieder einem strengen Qualitäts-Audit und überzeugte die Jury mit ihren Leistungen. Die Zertifizierungsurkunde findet einen Ehrenplatz im Büro.

#fitforfuture. Durch die flächendeckende Digitalisierung aller Unternehmensprozesse und dem Einsatz der Software SAP blicken alle Übungsfirmen der HAK Villach äußerst positiv in die smarte Zukunft.

#microsued #baubaron #sportacus #appear #lifestyle #eventopia #suiyourself #voeroeszy



Bibliothek



Bildung
Interessant
Bewegt
Lustig
Inspirierend
Offen
Täglich
Heiter
Einladend
Kreativ

Schmökern, austauschen, entspannen

Unsere Schulbibliothek ist ein Ort der Begegnung, ein Ort des gemeinsamen Austausches, ein Ort der Ruhe und der Unruhe und ein Ort, an dem viel geschieht.

Auch in diesem Schuljahr hat sich in der Bibliothek so einiges getan. Gemeinsam mit der Projektgruppe der 5AK gab es immer wieder kleine Aktivitäten, die für große Begeisterung sorgten. Die Euphorie für Bücher, die die Mädchen der 5AK mitbrachten, entfachte das Leseinteresse einiger Schüler und Schülerinnen.

Die 3BK erfreute sich an einem Zeitungsfrühstück. Neben Kaffee, Kakao und Kuchen gab es Einblicke in die Wiener Kaffeehauskultur.

Es wurden zahlreiche neue Bücher bestellt, somit konnten Bücherwünsche jeglicher Art berücksichtigt werden. Dadurch verfügt die Bibliothek weiter über ein breit gefächertes Angebot.

Ein Besuch in der Schulbibliothek lohnt sich immer. Jeder Schüler und jede Schülerin kann vorbeikommen, in Büchern schmökern, sich über das Gelesene austauschen, Material für Diplomarbeiten sichten oder sich in den Lesecken entspannen.



Unsere Klassen

01

[Handelsakademie](#)

Vorstellung aller Klassen

02

[Handelsschule](#)

Vorstellung aller Klassen

03

[Aufbaulehrgang](#)

Vorstellung aller Klassen

Nikola ŠABIĆ, Alexander ALBL, Florian BECK, Luca F. CAMINI, Sandra COVACI, Lara DUJMOVIC, Lea EINÖDER, Dorina Z. FINTHA, Julia D. GRUBER, Ema HANKIC, Jakob E. KOHLWEISS-PETERNEL, Dino KONJEVIC, Maria R. LÄSSIG, Marko MILOJEVIC, Michael PETSCHER, Danijel PIJUNOVIC, Johannes Cameron Tinco RETTL, Adam RONAS, Reka RONAS, Paul L. SCHERZER, Julia SUSITI, Jamie-Summer UNZ, Raffael C. WURZER, Arseniy YAKYMOVYCH, Lars-Andrej ZALOZNIK



Ganz schön smart

Neues Schuljahr, neue Schule, neue Klasse – neues Glück? Die Frage muss in der 1AK wohl jeder für sich beantworten. Wie es uns in der Ersten gefallen hat? 24 Schüler, 24 Meinungen – so wie es halt im Leben ist. Ein Resümee: Eigentlich war's eh ganz okay. Klar, die Anforderungen waren schon höher als zuvor in den neuen Mittelschulen, aber die meisten von uns sind damit klargekommen, manche mit Bravour, einige gerade so, ein paar gar nicht, schade.

Aber das Wichtigste liegt sowieso vor uns – die Ferien. Zwei Monate Faulenzen, mit Freund*innen Spaß haben und vor allem auuuuuusschlaaaafen und das jeden Tag.

Auf was wir besonders stolz sind: Wir und unsere

Parallelklasse sind die ersten Schüler*innen, die die neue smartHAK besuchen. Keine lästige Zettelwirtschaft, kein Bücherschleifen, immer alles parat, wenn man den Computer nicht zu Hause vergessen hat.

Halt, Moment, das heißt nicht Computer, sondern Convertible. Bei denen kann man mit einem Stift herumkratzen, nein mitschreiben. Uns hat diese neue Form des Unterrichts eigentlich durch die Bank getaucht. Der einheitliche Tenor: Es erleichtert das Schulleben für Lehrer und Schüler. Corona hat uns da weniger Spaß gemacht, Maske tragen und das ständige Testen waren manchmal ganz schön belastend. Hoffentlich ist der Spuk nun endgültig vorbei und im Herbst gibt's nicht die nächste Welle.

Alissa ALTERSBERGER, Lewis BRIDGE, Sara BRNJIC, Adnan GOBELJIC, Anessa HODZIC, Sabire IBRAIMI, Sabrije IBRAIMI, Colin JENULL, Andela JOVANOVIC, Dino JUKIC, Zoe KASSIN, Viktoriia KHATSKO, Julija KUKIC, Tobias LADINIG, Celina LUTTENBERGER, Sajra MELIC, Ajla MUSTAFIC, Paul P. OBERMOSER, Emma PENAVA, Justin PIELER, Simon C. PIUK, Sophia D. PREGNOLATO, Chiara PUCHER, Azmerre RAZALO, Fabienne RIJAVEC, Lena SEIWALD, Lena STEINMETZ, Selina WILPERNIG



Eigenverantwortung

Vom Gymnasium oder der Mittelschule in die HAK – eine große Umstellung? Eigentlich gar nicht. Schule ist Schule. Die Unterschiede hat man erst im Laufe der Zeit bemerkt und eigentlich waren die Veränderungen durchaus positiv. „Alle sind leise, wenn der Lehrer spricht, das ganze nennt man Unterricht.“ Dieser Spruch trifft auf die HAK Villach überhaupt nicht zu.

Die Lehrer*innen haben uns sehr gut in den Unterricht eingebunden. Der Umgang ist viel persönlicher als in anderen Schulen, die Kommunikation zwischen den Schüler*innen und Lehrer*innen hat gepasst. Daher war der Unterricht nie fad, oder sagen wir besser – fast nie fad. Besonders positive zu erwähnen ist: Wir wurden nicht mehr

wie Kinder behandelt, sondern wie junge Erwachsene. In vielen Bereichen konnten wir Eigenverantwortung übernehmen, zum Beispiel bei den Mitschriften. Das hat irgendwie befreit.

Jetzt ein paar Worte zur smarHAK. Sie ist super. Die Zeit der vielen Zettel ist vorbei, man hat immer alles auf den Convertibles parat. Das lästige mit der Hand Mitschreiben bis die Schwarten krachen oder das Schleppen der Bücher gehört auch der Vergangenheit an.

Die Coronazeit haben wir mehr schlecht als recht gemeistert, viele von uns wurden vom Virus durchgebeutelt, ein paar sind bis jetzt noch davongekommen, aber das Wichtigste – alle haben es überstanden.

Younes AKTY, Maryam ALSULTANI, Katja M. BEUTLICH, Ebad HUSSEINI, Samuel JST, Emina JUNUZović, Seijla KARIC, Sejla KENJAR, Sadro KERSCHBAUMER, Sara KOLAROVSKA, Theresa KÖLL, Marjam LETSCHIEVA, Emir LONIĆ, Seja MEDANOVIĆ, Anna NAGY, Lana PEWAL, Nedim PIDRO, Filip PRGIĆ, Saber M. ROSHANGAR, Merve SANDAL, Alissa C. SCHEDINA, Vivienne A. SLUGA, Ahmad SOLIMAN, Anja STANKOVIĆ, Zana TAHIROVIC, Alexander WUNDER, Enes YILDIZ



Wie im Flug

Neue Schule, neue Lehrer, neue Mitschüler, da kann es im Bauch schon ein wenig kribbeln, man ist vielleicht sogar ein bisschen nervös. Wie war's dann – eh ganz chillig. Die Lehrer*innen nett, oder sagen wir die meisten Lehrer*innen nett, die Mitschüler*innen mehr als okay, der Spaßfaktor in Ordnung. Aber wie sagt schon Hermann Hesse: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Mit dem Zauber war's dann spätestens vor den ersten Tests, Schularbeiten und Prüfungen vorbei. Schluss mit lustig. Strebern, Hausübungen machen und Zittern standen nach dem Stundenplan auf dem Stundenplan und das Schlimmste – jeden Tag in der Früh aufstehen. Dazu kam noch Corona – viele wurden

vom Virus erwischt und das fast tägliche Testen ging auch ganz schön auf die Nerven. Klassenfahrten, Exkursionen und Ausflüge waren verboten. Besonders bitter: Die geplante Reise nach Sarajewo konnten wir uns in die Haare schmieren. So, jetzt ist aber genug gejamert. Zum Glück gab es mehr lustige als traurige Stunden. Wir haben auf alle Fälle mehr gelacht als geweint. Die Klasse ist im Laufe der Zeit zusammengewachsen, das Klima war perfekt und die Zeit verging eigentlich im Flug. Kaum hatte das Schuljahr angefangen, war es schon wieder vorbei. Die Zeugnisse? Manche feiern, einige... breiten wir lieber den Mantel des Schweigens darüber.

Karina ABDULAWEA, Amelie BRUNNER, Kristian SESTAN, Manuel FRITZ, Luca GÄRTNER, Lea GRADSAK, Haris HALILOVIC, Roland HRASCHAN, Deni JUKIC, Elina KEVLJANIN, Carla KOFLER, Matthias MELCHER, Gabriel Bernhard MESSNER, Rene M. MIGGITSCH, Ina MISKOVIC, Almina NUHIC, Erik Julian POPESCU, Dominik POPOVIC, Jana Sophie RUSS, Arnes SACIC, Betar SHENOUDA, Maxime C. SLUGA, Tobias Harald STEINDORFER, Christina Sophie WURZER.



Einen Tag Graz

Was waren die besonderen Highlights in der Zweiten? Hmm? Was waren die besonderen Highlights, hmmm? So auf die Schnelle fällt da keinem etwas ein. Wie auch, Corona hat die meisten von uns ein paar Tage ans Bett gefesselt, aber alle an die Schule. Ausflüge verboten, Exkursionen verboten, Klassenreisen, verboten – was soll man da in den Jahresbericht schreiben. Ach ja, das wäre jetzt beinahe untergegangen. Wir waren in Graz. Sicher werden Sie jetzt denken, rauf zum Uhrturm, durch die Innenstadt flanieren, das macht Spaß. Sie liegen falsch, die „Reise“ dauerte nur einen Tag. Was wir gemacht haben? Irgendein Unternehmen angeschaut. Also vergessen Sie das mit dem Spaß.

Die größte Challenge neben dem Corona-Testen und Masketragen war ein Fach. Raten Sie einmal welches. Ja, genau - Mathematik. der Kandidat hat 100 Punkte. Zum Positiven im vergangenen Schuljahr: Es gab mehr lustige als traurige Tage und den Lernstress ist man nach mehr als neun Jahren in der Schule sowieso gewohnt. Wie heißt es so schön: Einen Schüler kann nichts erschüttern. Die Lehrer? Ja, die gab es auch, weitere Worte wollen wir darüber nicht verlieren. Aus Platzmangel – Sie verstehen. Aber wie heißt es so schön: Ende gut, alles gut. Hauptsache wir können die nächsten beiden Monate chillen und dann geht's mit voller Kraft ins nächste Schuljahr.

Amina ARZUHALDZIC, Ahmed Sefa DER, Alen HODZIC, Ayaz Ahmet KANDEMIR, Lara D. KONRAD, Julia KRANJINA, Lukas Elias KUPKA, Khava MALTSAGOVA, Jonas Josef MODL, Maximilian NUTSCHNIG, Florian G. OBERSTEINER, Tim OBERWALLNER, Fabian ORTNER, Mbarka OUMGHAR, Balthazar M. POLL, Anes Softic, Antonio TOLIC



Sport und Religion

Am Anfang des Schuljahres wurden mit unserer Klassenvorständin Jasmin Klaus die Anforderungen des neuen Schuljahres besprochen. Aufgrund der steigenden SARS-CoV-2-Infektionen im Herbst musste zweimal wöchentlich ein PCR-Test durchgeführt und zudem ein Mund- und Nasenschutz getragen werden. Trotzdem wurde versucht, den Präsenzunterricht aufrecht zu erhalten. Der soziale Aspekt stand im Vordergrund und führte definitiv zu einem besseren Zusammenhalt in der Klasse. Ein besonderes Highlight war die Wichtel-Woche im Dezember. Zu unserem Bedauern gab es auch heuer wieder keine Klassenfahrten und/oder Sportwochen. Dies

hätte das Zusammengehörigkeitsgefühl gesteigert und das Verhältnis zu den Professor*innen verbessert. Besonders erwähnenswert sind der Turn- und Religionsunterricht. Hier konnten wir zum einen unsere Kräfte messen und zum anderen über interessante Themen diskutieren. Nachdem die Maskenpflicht im Schulgebäude aufgehoben wurde, konnten wir uns auch im Unterricht wieder deutlich besser konzentrieren. Alles in allem war das Schuljahr trotz der Einschränkungen erfolgreich, jedoch wünschen wir uns für die Zukunft einen noch stärkeren Klassenzusammenhalt und gemeinsame Klassenfahrten/Sportwochen bzw. Exkursionen, um uns auch auf privater Ebene näher kennenzulernen.

Samuel B. AUER, Magdalena EDER, Gabriel ERLACHER, Lara FRANK, Felix JONACH, Justin KAUS, Stefanie LUSER, Simon H. MAIER, Leonie MAIERBURGER, Masoud MARVI, Johannes M. PECNIK, Julia PETZL, Alexander J. PÖSCHL, Florian PREMUR, Paul STEINER, Luca ULBING, Marvin UNGERBÖCK



Sportliche Erfolge

Das Jahr in der 2CK lief gut. Damit wäre eigentlich alles gesagt. Warum das so ist, wollen wir in diesem Bericht etwas näher ausführen. Beginnen wir mit der Klassengemeinschaft. Diese hat sich im Laufe des Jahres stark verbessert, da wir durch die Erfahrungen in der Klasse zusammengewachsen sind. Höhepunkte gab es im vergangenen Schuljahr nicht sehr viele. Das Highlight war dabei unser gemeinsamer Ausflug zum Maltschacher See. Leider blieb es der einzige, da auf Grund der Pandemie solche Aktivitäten lange Zeit nicht möglich waren. Das Virus erschwerte unser schulisches Vorankommen, die Klasse wurde coronabedingt sogar zeitweilig geschlossen, wir konnten aber auch

diese Herausforderung meistern und lernten, mit den Einschränkungen zu leben. Unsere Lehre daraus: Man muss aus jeder Situation das Beste herausholen. Wir konnten auch einige Erfolge in sportlicher Hinsicht erzielen. Als Sportklasse machten wir unserem Ruf alle Ehre und holten im Cross-Country-Lauf mehrere erste Plätze in unterschiedlichen Kategorien. Nicht schlecht, oder? Für die vermittelten Lehrinhalte möchten wir uns beim Lehrer*innen-Team bedanken. Auch wenn es nicht immer leicht war, haben wir einiges gelernt. Auf die neuen sportspezifischen Fächer sind wir schon gespannt. Dass wir als Klasse nächstes Jahr aufgeteilt werden, erfüllt uns mit etwas Wehmut.

Josef AKBARI, Amina ALIC, Andjela BERONJA, Amina CEHIC, Ajla DEMIROVIC, David W. DOLINSCHKEK, Meliha CEHAJIC, Suana GRDAN, Jasmin GRILZ, Alija HODZIC, Jannik J. LADINIG, Raphael LASSEN-BERGER, Sarah MOSER, Tobias MOSER. Lukas NOVAK, Dominik PRODINGER, Nina SALAMON, Daniel STROHMEIER, Aurora SYLA, Dajan TOLIC, Christof TSCHURNIG



Endlich raus

„Ab in den Süden, der Sonne hinterher“, hieß es am Ende des Schuljahres. Rovinj war eine Reise wert. Sportwoche - endlich wieder einmal raus aus der Schule, mit den Klassenkameraden etwas unternehmen. Surfen, Tennis spielen, Radfahren und am Abend? Alles dürfen wir natürlich nicht verraten. Nachdem wir coronabedingt in der zweiten Klasse auf den Schikurs und andere Aktivitäten verzichten mussten, war die Vorfreude auf den Kroatien-Trip sehr groß und er hielt, was wir uns von ihm versprochen hatten. Das einzige Problem? Das Aufstehen in der Früh, aber da kannten die Professoren Krappinger und Prodinger und vor allem „Monsignore“ Masaniger keine Gnade. Gott sei Dank entfiel wenigstens das Morgengebet.

Sonst? Business as usual – Prüfungen, Schularbeiten, Tests, sprich: lernen. Die Coronatests gehörten für uns auch schon zum Alltag. Die Maske war da schon ein nerviger. Ach ja, am Beginn des Schuljahres wurden zwei Klassen zu einer, die Zusammenlegung funktionierte aber bestens. Das Klassenklima war voll in Ordnung. Manche Lehrer meinten sogar, wir verstünden uns zu gut. Was sie damit meinten?

Wahrscheinlich, dass wir uns auch während der Stunde einiges mitzuteilen hatten. Im Schuljargon heißt das wie? Richtig geraten: Schwätzen. Was besonders zählt? Wir sind unserem Ziel Matura wieder ein Jahr nähergekommen. Na ja, nicht alle, aber die meisten.

Wir sind die 3 BK

KV Prof. Mag. Lisa KRAPPINGER

Daniel AUERNIG, Phumphet BRODNIG, Juliana E. BUCAR, Anesa CEHIC, Omar HAMZI, Sara KAHRI-MANOVIC, Emine KANDEMIR, Sarah KASSIN, Jonas M. KEPOLD, Marko LAMESIC, Marcel LIOTTA, Elion MEHUKAJ, Martin MERCKLE, Albina RACIPI, Ibragim SADULAEV, Selim SADULAEV, Rezzo T. TUTZ, Felix UNTERGUGGENBERGER, Lena S. WOLLINGER, Julia ZELLOTH



Unsere Klasse - ein Gedicht

Unsere Klasse – 3BK- B für „BEST“
 In Mathe berechnen wir die Kest
 In UNCO und BW gibt es manchmal Probleme
 Dafür geht unser Zusammenhalt ins Extreme
 In Sport packt uns immer die Ball-Gier
 Und nur wenige trinken Bier
 Auf Kroatien freuten wir uns sehr
 hinzukommen war nicht schwer.
 Jetzt zurück zur Schule
 Denn wir besuchen eine coole
 In Deutsch schreiben wir viele Texte
 Somit haben wir bei der Matura keine Ängste
 In Religion sind wir nicht so viele
 Trotzdem empfinden wir für dieses Fach eine Art von Liebe

In Englisch gibt es Höhen und Tiefen
 Auch wenn manche Schularbeiten schief liefen
 Trotz allem sind wir eine fleißige Klasse
 Und landen so nicht in einer Sackgasse
 NAWI mit Frau Prof. Krappinger
 Da wird jede Stunde immer witziger
 In SAP sind wir Profis geworden
 Dafür verdienen wir einen Orden
 IKT beschäftigt uns immer mehr
 Denn das Internet ist größer als jedes Meer
 Wir freuen uns aufs neue Schuljahr
 Dass wir durchkommen ist doch klar
 Das war die 3BK
 Unsere Klasse ist wie ein Superstar!

Wir sind die 3CK

KV Prof. Mag. Bernd KAHLBACHER

Kamal ALHABBOUSH, Miriam BAKHTARY, Luciano BANDOLIN, Janis S. BARTH, Fiona M. CONSTANTIN, Magdalena ERLACHER, Michael FELLNER, Alexey GOVOROV, Emma HEATH, Felice O. KÖFER, Alina L. KOVACIC, Dino A. KRAINSKI, Denis KRAMER, Alexander B. LUNGU, Julia SOSIC, Srdana PEZER, Delio PONTA, Manuel RABITSCH, Moritz STEINER, Flavio L. WIBMER, Claudia WILDPANNER, Anna ZANOLA, Anesa ZEHIC



Ein Narrenhaus

September 2021 - schon wieder geht's los. Das Erste was man sieht, wenn man die 3CK betritt, sind die vielen motivierten Gesichter. Vorsicht Ironie. Klassisch, die Sportler (Sportklasse) sitzen in der letzten Reihe und die Sprachler (Sprachklasse) in der ersten. Manchmal ging es richtig rund. Auf der einen Seite die höfliche, ruhige und harmonische Sprachklasse und auf der anderen die aufgedrehten, lebensfrohen und die "Wir kennen keine Grenzen"-Sportler. Teilweise ein Narrenhaus.

Fest steht: Noch drei Jahre bis zur Matura, mindestens drei Jahre. Manche meinen, das sei nicht lang, andere glauben, sie müssen durch die Hölle gehen. Also was jetzt? Egal, da müssen wir sowieso durch.

Also? Positiv bleiben. Das erste Semester überstehen, dann geht's eh flott. Die Covid-Situation ist lästig, aber aushaltbar. Der Schulstress, schon weniger. Dazu kommt: Auch Lehrer können nerven und obwohl wir es nicht gerne zugeben, die Schüler sind auch keine leichten Fälle. Das Highlight: Die Sportwoche in Rovinj. Endlich einmal ein gemeinsamer Ausflug.

Jetzt zum Schluss. Das Hirn überarbeitet, die Motivation ziemlich im Keller. Am Ende waren alle am Ende und froh, die „Anstalt“ mit einem Lächeln verlassen zu können. Was bleibt? Viele neue Erfahrungen und eine Reihe Up & Downs. Aber jetzt geht es einmal ab in die Ferien. Und im Herbst? Dann sind's nur noch zwei Jahre.

Valentina BUZUK, Luca CICCARELLI, Merve DER, Selma FAZLIC, Lara FUHRMANN, Aldina HADZIPASIC, Taufiq HAYDARY, Nikolaus KREIBICH, Amna MEMIC, Johannes NIKOLASCH, Manuela PENAVA, Laura STROHMEIER, Valentina VUKOVIC, Caroline WASSERMANN, Nico WUNTSCHKE, Hira YILMAZ, Melanie ZAUSNIG



Mille grazie, professori!

Gestartet haben wir das Schuljahr mit einem negativen Corona-Test. Außerdem waren wir froh, dass der Unterricht wieder in Präsenz stattfinden konnte. Da die Matura nicht mehr weit entfernt ist, starteten wir mit unseren Maturaprojekten. Das anfangs selbständige Arbeiten erwies sich mehr als ungewohnt, doch mithilfe der uns tatkräftig unterstützenden Lehrpersonen konnten wir die ersten Hürden zur Diplomarbeit erfolgreich meistern. Zudem konnten wir durch den Start der ÜFA erste Eindrücke von dem gewinnen, was in Zukunft in einem kaufmännischen Beruf auf uns zukommen könnte. Auch das Sozialleben erlebte wieder einen Aufschwung. Dieses konnten wir in

Kombination mit der Festigung unserer Sprachkenntnisse das Italienische betreffend wieder aufleben lassen. Stichwort Sprachreise. Unter den netten Blicken unserer Professorinnen Frau Prof. Julia Zernig & Frau Prof. Michaela Kompolschek durften wir gemeinsam mit der 4CK die Toskana unsicher machen. Die Sprachreise darf als gelungen bezeichnet werden. Mille grazie ai nostri professori! Ja, da schauen Sie, was wir in Italien gelernt haben.

Abschließend bleiben uns nur gute Erinnerungen. Jetzt freuen wir uns auf den Sommer, um danach mit erneuter Motivation und viel Zuversicht in die Fünfte und alles entscheidende Klasse starten zu können.

4 BK

KV Prof. Mag. Erich FODITSCH

Anja BAHTAGIC, Selina J. FUCHS, Davis I. KAMPITSCH, Noah P. KOLLER, Lian KOVACEVIC, Gabriel MARINSCHKEK, Lucia MATIJEVIC, Linda M. MÖRTL; Alexander MRAK, Clemens MÜLLER; Lisa-Marie OBERRAUNER, Sophie E. RUMBOLD, Nico R. SCHABUS, Jana-Johanna SCHUMACH, Blagica SOLDI, Lukas SOMMEREGGER, Victoria STEINE



Zu ruhig, zu brav?

Eigentlich ist in diesem Jahr nicht viel passiert, zumindest nicht viel Neues: Die Nusschnecken in der Kantine schmeckten wie immer, die Kaffeemaschinen streikten manchmal und die Lehrer erzählten uns, dass wir als Klasse zu brav und zu ruhig seien. Was gibt es also zu berichten? Gemeinsam haben wir die Videos für die Homepage der Schule produziert. Gut seien sie geworden, sagen zumindest die anderen. Aber machen Sie sich selbst ein Bild und schauen Sie sich die Videos auf unserer Homepage an. Für uns war die Produktion eine tolle Erfahrung und wir hatten viel Spaß und von wegen ruhig und brav – wir können ja doch, wenn wir wollen. Die Projektgruppe Oberraurer, Schabus, Steiner

veranstaltet unter Mitwirkung der gesamten Klasse und in Zusammenarbeit mit Birgit Morelli vom Verein Herzschlag einen Inklusionssporttag für geistig beeinträchtigte Menschen. Es war herzerwärmend zu sehen, mit wie viel Ehrgeiz, Können, Spaß und Freunde die Sportler*innen bei der Sache waren.

Was lief außerhalb der Schule? Das Highlight war „Hayday“! Monatelang befand sich die gesamte Klasse im Handyspiel-Fieber. Da konnte es durchaus passieren, dass jemand in der Pause plötzlich rief „Hast du etwas Zucker?“ oder „Könntest du mir bitte ein paar Eier verkaufen?“ und dass sofort die gewünschten Tauschprodukte am Handy angeboten wurden.

Ana ČARAPINA, Anny BURGER, Antonia DULLER, Manuela GUGGEBBERGER, Khadija HAMZI, Sina JANK, Romana Marie JONACH, KATHOLNIG Santina L., Hannah K. KOMPAN, Marie LESSACHER, Gabriella Margarita MORGENSTERN, Sarah PEKOLL, Alina PEWAL, Jovan PIJUNOVIĆ, Nico S. RAUSCH, Michelle N. SAPETSCHNIG, Eric L. SCHMUßMANN, Lidia Z. SOKOLOVA, Niklas STINNIG, Aleksandar STOJANOVIC, Marie-Therese VIDMAR, Laura VILGUT, Nico Kaan YEŞIL



Bella Italia

ITALIEN, das Land von Pizza und Pasta, war das Ziel für die Sprachreise. Zwei Klassen organisierten zusammen mit der Italienisch-Professorin Julia Zernig eine 5-tägige Reise in die Toskana und führten diese auch durch.

Natürlich war dies eine Schulveranstaltung, mit dem Ziel, den Schüler:innen die italienische Sprache sowie das Land und dessen Kulturen näherzubringen. Aus diesem Grund beinhaltete der Programmablauf, der im Vorhinein geplant wurde, viele Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten und Städten. Direkt bei der Ankunft in Italien bekamen die 4CK und die 4AK eine Stadtführung in Lucca. Im Hotel in Montecatini nächtigten sie, bevor es am zweiten Tag mit dem Zug nach Florenz ging, wo sie die Stadt etwas durchforsteten.

Der darauffolgende Tag war für die Ausflüge nach San Gimignano und Siena reserviert.

Im Anschluss wechselte die Gruppe das Hotel und übernachtete an der Versiliaküste in Viareggio. Am vierten Tag der Reise machten die Klassen eine Schiffs- bzw. Zugfahrt in das am Ligurischen Meer liegende Gebiet Cinque Terre. Am letzten Tag unterbrachen sie die Heimfahrt, um die Stadt zu besichtigen, in der der weltbekannte „Schiefe Turm von Pisa“ steht, nämlich Pisa.

Die Sprachreise nach Italien gepaart mit den Besichtigungen der Städte und Sehenswürdigkeiten hat den Schüler:innen geholfen, sich besser kennenzulernen, weil sie mehr voneinander erfahren haben als nur schulische Dinge.

Khava Isaevna AGAMIRZAEVA, Mata AGAMIRZAVEVA, Galan ALGHAN, Zahra AMIRI, Oguzhan ATES, Emirhan AY, Katharina BERGER, Bence BOSNYAK, Bleona BULLATOVIC, Erona BULLATOVIC, Stephan CRAMARO, Leon DEVIC, Marie-Theres DIDL, Sebastian FRANK, Sinja-Marie R. GLANTSCHNIG, Ahmed IBRAHIM, Alexander KERSCHBAUMER, Alexander MICHITISCH, Lea TREIBER, Viktoria DURISOVA



Chaos - Klasse

Abgesehen von den trügen und unlustigen letzten Tagen als SchülerIn, in denen der Schulstoff von den Lehrer:innen durchgeboxt wurde wie von Profiboxern, gab es in diesem Jahr nur einige Ereignisse, die würdig waren, sie sich zu merken. Da wäre die Wienreise, die sich unglaublich gut anfühlte, da die Jahre davor kein Ausflug möglich war. Wir besuchten viele Museen und Orte, die angeblich voller Historie sein sollten. Manche davon waren cool und ansatzweise spannend, wie zum Beispiel das Kunsthistorische Museum. Wir hatten auch eine kleine „Show“, bei der uns „Zaubertricks“ mit einem Pömpel gezeigt wurden. Danach waren wir uns einig, die Pömpeltricks

unseres Schulwarts sind faszinierender. Ein Highlight war der Abend im Praterstern, wo wir uns aufgrund des bekannten Prater Mineralwassers als Klasse näher kamen. In der Freizeit besuchten manche ein Fitnessstudio, einige Klein-Istanbul, ein paar andere shoppten. Einmal verdrückten wir zusammen eine Pizza, die eine echt italienische sein sollte, aber schmeckte wie eine aus dem Tiefkühlregal vom Hofer in Auen. Ein weiteres Highlight des Jahres waren die zahllosen Konflikte mit dem Schulwart. Auch wenn es unser letztes Jahr war, freuten wir uns diese Schule zu besuchen und solche lustigen Geschichten zu erleben. Wir bezweifeln, dass es wieder so eine chaotische 5. Klasse geben wird.

Jana DOBERNIGG, Anja DONKO, Sandra DOUJAK, Lena K. Grafenau, Larissa L. KASSIN, Franziska KAVELAR, Filip KRNJIC, Elena MARUSIC, Stefan ORTNER, Sarah K. PICHLER, Luca POTOČNIK, Nico REGENFELDER, Katharina REGENSBURGER, Laura RINNHOFFER, Valentina D. ROPATSCH, Lisa-Marie Steiner, Verena STORNIG, Sandra TSCHARNUTER, Florian WALDER, Paolo WIELTSCHNIG, Julia K. ZUSSNER



Neuer Schwung

Anfangs war alles neu, neue Lehrer, neue Mitschüler, neue Fächer. Man hat auch sofort erkannt, dass sich Grüppchen bilden und nicht jeder mit jedem konnte. Das Schöne ist, dass sich diese Grüppchen mit der Zeit auflösten. Dasselbe gilt auch für die Zusammenarbeit mit den Professor*innen. Sie wurden von Jahr zu Jahr offener. Vermutlich hatte das auch damit zu tun, dass wir Schüler*innen älter und reifer wurden. Besonders erfrischend waren die Turn- und Religionsstunden, von denen oft behauptet wird, sie seien umsonst. Doch mit vielen unterschiedlichen Schwerpunkten wie Bowlen, Fitnessstudio und natürlich den coronabedingten Spaziergängen waren sie meist spannend und lustig.

Auch das Fach Persönlichkeitsentwicklung möchten wir hier hervorheben. Es war äußerst spannend, sich selbst besser kennenzulernen und die richtigen Werkzeuge zu erhalten, um mit sich besser umgehen zu können.

Corona bestimmte leider einen großen Teil unserer Zeit an der Schule, und das Leben mit dieser Pandemie war nicht immer einfach für uns. Glücklicherweise kamen wir mit dem Online-Unterricht gut zurecht. Was uns aber definitiv fehlte, waren die Ausflüge. Auch einen Direktorenwechsel gab es. Unser neuer Direktor hat mit seiner guten Laune und seinem Verständnis neuen Schwung gebracht, von dem auch wir auf unserem Endspurt profitiert haben.

Sanda AGATON, Nikolas BAUER, Aurela BINAKAJ, Dajana BLIDAREVIC, Tufan CETIN, Lukas S. CLEMENTSCHITSCH, Esma CVOLIC, Isabella DECLEVA, Iman GRDAN, Ronan HOGERVEST, Selina JELOVCAN, Fabienne D. KARY, Dragana KEKIC, Gerarda KRANZ, Marija MISKOVIC, Katarina NOVKOVIC, Mateja PETROVIC, Alisa SCHORLI, Theresa SMOLY, Theresa M. STEFANER, Michelle THALER, Medina ZULIC



Achterbahnfahrt Richtung Matura

Als unerfahrene und junge Schülerinnen und Schüler kamen wir an diese Schule. Die erste Hälfte unserer Schulkarriere verlief normal, so, wie man es sich eben vorstellt. Wir unternahmen Reisen und Ausflüge, lernten motiviert und kamen unserem Hauptziel, der Matura, immer näher. Doch dann... Covid-19. Ohne Vorwarnung wurden wir aus der Bahn geworfen. Professoren und Schüler gaben ihr Bestes, einen halbwegs normalen Unterricht weiterzuführen. Zu Beginn der Pandemie waren die Schüler vom Distance-Learning begeistert. Wer würde nicht ein halbes Jahr „Ferien“ toll finden? In der vierten Klasse ging der Wahnsinn wieder los. Diesmal war es jedoch nicht so entspannt. Die Professoren brachten uns an unsere Grenzen. Wir waren

verzweifelt und hatten keine Motivation mehr. Den ganzen Tag Maske tragen, Desinfektionsmittel, wohin das Auge reicht, Testen bis zum geht nicht mehr. Das war unser Schulalltag. Dennoch haben alle die Vierte bestanden, manche sogar mit Bravour. Unser Ziel war greifbar nah. Die Tragödie für uns während dieser letzten Jahre? Keine Reisen. Die Sportwoche nach Kroatien, die Sprachreise nach Großbritannien und die Maturareise ins Ausland waren für uns gestrichen. Der Trostpreis? Vier Tage Wien. In den fünf Jahren ging es auf und ab und trotzdem haben es fast alle bis zur Matura geschafft. Und aus den unerfahrenen jungen Erstklässlern sind erfahrene und erwachsene Absolventinnen und Absolventen geworden.

Halim ABUBAKAR, Amir H. AKHONDZADE, Misky ALI, Rejhana ARNAUT, Rahimjon AZIMOV, Abdulmomen BASHIR, Oualid BEL MOUDENE, Denis Bozic, Sofia ESPINDOLA SAAVEDRA, Lejla HADZIC, Ismail HAJDUKOVIC, Zoey HOBITSCH, Mahije IMERI, Malak KHATAR, Sandra KOHLMAIER, Monika KOSTADINOVA, Ilvana MASINOVIC, Marija MARJANOVIC, Anto MATANOVIC, Melina MESSLENDER, Amir NAZARPAK, Darian NINDLER, Sena ÖZEN, Marwa SADAF, Nina TOROMANOVIC, Dragana TRAJANOVA, Darija VUKOVIC, Tim L. WANDERS, Belkize ZEKJIRI, Melis ZULIC



Bilanz der Saison

Ein Jahr ist vorbei. „Schnell is gegangen, nix is geschehen“. Die Abwandlung dieses alten österreichischen Spruchs passt haargenau für unsere Klasse. Wobei wir mit dem „nix ist geschehen“ natürlich meinen, dass nichts Schlimmes passiert ist. Denn sonst war schon viel los.

Gehen wir zurück zum Anfang des Schuljahres. Da hatten die meisten ein bisschen Bauchkribbeln. Neue Schule, neue Lehrer, neue Klassenkameraden und neue Fächer. „Was kommt da auf uns zu?“ Diese Frage stellten sich wohl alle. Und? Wir können zufrieden Bilanz ziehen. In der Schule passt eigentlich alles. Die Lehrer sind echt nett, die Gemeinschaft könnte, obwohl in der Klasse Schüler aus vielen

verschiedenen Nationen sitzen, nicht besser sein. Die Fächer? Es gibt in der Handelsschule kein Mathematik - Schülerherz, was willst du mehr.

Corona haben wir auch ganz gut überstanden, das Testen und Maske tragen war zwar lästig, aber mehr nicht. Schade war nur, dass wir wegen des Virus nicht viel unternehmen konnten. Ein Highlight war der Besuch in einem Dritte-Welt-Laden in Villach. Erstens haben wir dort viel Neues erfahren und zweitens war es schön, einmal ein paar Stunden mit den Klassenkameraden außerhalb der Schule zu verbringen. So, genug der Worte, jetzt wird nicht mehr geschrieben, sondern gefeiert. Was? Der Ferienbeginn natürlich.

Huessein ALFAQAWI, Andjela BABIC, Artur BAGHDASARYAN, Selma BERBIC, Alida BINAKAJ, Lukas BLÜML, Ansar BOKOV, Ahmed DER, Lukas KAISER, Edar KARAHASANOVIC, Leon KUPKA, Selina MEDANOVIC, Ines NIKOLIC, Alina NUHANOVIC, Yakhya SADULAEV, Laila SALAMA, Sara SEHABI, Monika STOJKOVA, Aikatherina TANAGIAS, Tarik Terzimehic, Stefan TSCHUDEN



Lustige Erfahrung

Abseits des Unterrichts war im heurigen Schuljahr nicht viel los. Corona hat uns da in die Suppe gespuckt. Über den Unterricht selbst müssen wir nicht viel reden, Sie wissen eh, wie der abläuft. Reisen, Exkursionen und Ausflüge waren gestrichen. Unser Highlight: Wir durften mit Herrn. Prof. Markus Schilcher die Briefe für den Absolventenbund vorbereiten. Unsere Aufgaben waren: Zettel falten, in ein Fensterkuvert geben und anschließend wurden die Briefe zum großen Postzentrum in Magdalen gebracht und verschickt. Wir haben über 1000 Briefe bearbeitet. Da kamen einige ganz schön ins Schwitzen. In den Briefen erfuhren wir, wie die Smart-HAK-Klassen mit einem QR-Code

den Absolventenbund digitalisieren wollen. Besonders überrascht hat uns, wie weit die über 7000 Absolventen der HAK Villach im Leben herumgekommen sind. Australien, Japan, Mexiko, Amerika und und und ... - die Briefe wurden in die ganze Welt versandt. Ganz viele gingen in die verschiedensten Städte in Österreich. Wer weiß also, wo wir in ein paar Jahren landen werden? Schaun wir mal. Persönlich gesehen war die Arbeit für uns alle eine lustige Erfahrung und die Zusammenarbeit hat uns als Klasse noch näher zusammengebracht. Und vielleicht werden auch wir bald ein Teil des Absolventenbundes sein, wenn wir nächstes Jahr die Handelsschule positiv abschließen.

Edwin CAJIC, Raed ALALI, Maximilian AUMAIER, Anas BEL MOUDENE, Daniel BÖDO, Patrick BRUCKNER, Annika EISNER, Sinja GRABER, Stefan JOVICIC, Bozidar MARICIC, Elias NINDLER, Rumeysa PINARCI, Julian RASPOTNIG, Dominik-Luis SCHABLITZKY, Sophie-Marie TREADWELL, Levio WINDISCH, Samuel P. WOJTOWICZ, Marina ZEDCEVIC



Zwei Drittel

So, das zweite Schuljahr ist geschafft. Mehr als die Hälfte, oder wie die Eishackler in der Klasse sagen würden, zwei Drittel sind vorbei. Nur noch ein Jahr ... aber zuerst geht es ab in die wohlverdienten Ferien. Denn ehrlich gesagt, Schulgehen kann ganz schön anstrengen und auslaugen. Die ersten Tage im Herbst waren eh ganz gemütlich, aber dann kam es zu den ersten Missverständnissen zwischen den Schüler*innen und den Lehrer*innen. Die einen wollten weiter chillen, die andere Leistung sehen. Sprich, plötzlich gab es Schularbeiten, Tests und Prüfungen. Ein paar waren überrascht, dabei sollte man nach mindestens neun Schuljahren wissen, was auf einen zukommt.

Egal, irgendwie ist es doch ganz gut ausgegangen. Für die meisten zumindest, ein paar anderen hatte es in der Zweiten so gut gefallen, dass sie unbedingt eine Ehrenrunde drehen wollen. Was war besonders nervig? Natürlich Corona. Die dauernde Testerei machte niemanden Spaß und dann noch die Masken. Einmal rauf, dann wieder runter, dann rauf und wieder runter. Als Villacher gibt's da ein Motto, wenn schon Maske, dann im Fasching.

Ausflüge, Exkursionen und Klassenreise waren auf Grund der Pandemie nicht möglich, aber wahrscheinlich wäre sowieso keiner bereit gewesen, die Klasse irgendwohin zu begleiten. Warum? Da fragen Sie die Falschen.

Wir sind die 3 AS

KV Prof. Dipl.-Päd. Otto HOFFMANN, BEd

Yara ALI, Sevde AYDOGDU, Lena BUCHER, Sandro FABITS, Tanja GAGGL, Enis HADZIC, Lara S. KNAPP, Mahmoud MOHAMAD, Sarah NEUMANN, Martin OBILTSCHNIG, Adnan M. PEKEL, Patrick SABITZER, Nikola VUKOJEVIC, Rene WALDER, Sabrina J. ZACHORETZ, Ilias ZOKAJEV



Lustig und cool

So, das war's. Die Handelsschule ist für die meisten von uns Geschichte. Es waren sehr turbulente Jahre und es gab Zeiten, die nicht immer einfach waren. Wir waren sicher nicht immer die einfachsten Schüler*innen, aber unsere Professoren haben dies immer sehr gut gehandelt. 2020 kam leider der erste Lockdown, der das Leben der Schüler sehr erschwert hat. Mit dem Home-Schooling kamen viele von uns gar nicht gut zurecht, weshalb es nicht leicht war durchzukommen. Aber mit ein bisschen Anstrengung war auch das zu schaffen. Mit Abschluss der HAS fängt nun das „richtige“ Leben an und wir wurden sehr gut darauf vorbereitet. Wir konnten sehr viel von der Schule

mitnehmen, vor allem jene, die auch beruflich im Büro und in der Verwaltung arbeiten möchten. Am meisten konnten wir von den Fächern BWRR, Volkswirtschaft, Recht und der Übungsfirma mitnehmen, da man dort vieles lernt, was man für den späteren Weg auch im Alltag benötigt. Einen besonderen Dank möchten wir unserem Klassenvorstand der 3. Klasse, Herrn Professor Otto Markus Hoffmann, aussprechen, der das Abschlussjahr zum lustigsten und coolsten gemacht hat. Nach der langen Zeit in der Schule sind wir aber froh, endlich in die Arbeitswelt einzutreten und nicht mehr im Klassenzimmer sitzen zu müssen.

Yassine BEN BRAHIM, Marko DESPOTOVIC, Demir DUCANOVIC, Luca ENZI, Dan GOSTAN ZEVRNIK, Aldin HARACIC, Almira ISANOVIC, Mario KLJAJIC, Florian LANZINGER, Dzejlana MASINOVIC, Saif MOUSSA, Djurdjina PEJIC, Anesa REKIC, Luca SAMONIG, Selina SCHREITER, Taric SISIC, Jacqueline SPIELBERGER, Elena STANAREVIC, Dominik STEFAN, Konrad TOTH, Johannes TSCHURNIG, Idris ZOKAJEV



Bunt und lustig

Jetzt erwarten Sie sicher, dass wir schreiben, dass die drei Jahre in der Handelsschule schnell vorbeigegangen sind. Aber das schreiben eh schon die Maturaklassen. Also wäre es fad und fad sind wir sicher nicht. Eher bunt und lustig und manchmal sogar laut. Natürlich nicht im Unterricht, denn die Lehrer wussten, dass sie bei uns die Zügel ein bisschen fester halten müssen. Denn wenn wir einmal ins Galoppieren kommen, ist's zu spät. In der 1. Klasse fing alles ganz easy an. Kaum waren wir in der Schule, fuhren wir schon zu den Kennlerntagen an den Faaker See und vor Weihnachten besuchten wir den Christkindlmarkt in Salzburg. Im zweiten Schuljahr sahen wir dann die Welt, wenn auch nur die kleine,

jene im Minimundus in Klagenfurt. Danach kam Corona und die Welt, nicht die im Minimundus, sondern die richtige, war auf einmal anders. Homeschooling, klang besser als es war. Verlängerte Ferien dachten wir. Denkste, Aufträge abarbeiten sowie Unterricht per Video standen auf dem Programm und die Schularbeiten mussten wir trotzdem schreiben. Was noch? Sie werden es nicht glauben, wir ließen uns sogar testen, damit wir in die Schule durften, das nennt man Engagement, oder? Das Schlimmste an Corona? Die Abschlussreise nach Wien konnten wir uns in die Haare schmieren und das war schlimmer als die Symptome bei der Krankheit.

Mateo CAGALJ, Jana Maria BRANDSTÄTTER, Abdelhakim BRIZ, Eron BULLATOVCI, Ilvy S. BURGER, Oliver E. BURGER, Layla Aileen EBNER, Nico FILIPOVIC, Muhammed HAJDUKOVICH, Elena HARTLIEB, Maria JABRI, Verena KAPPELER, Nicholas J. KIENZL, Eva KOREIMAN, Kristina KOVACEVIC, Hannah LECHNER, Ziad MOUSSA, Emra MUJADZIC, Martina OBERRAUNER, Abelina RINNER, Leonie RUDACKJ, Reem SHAMA, Zehra SIGNAK, Ana S. SMON, Fabian TREFFNER



Vom Haufen zur Einheit

1 AUL – da kann man ohne lange nachzudenken, von einem zusammengewürfelten Haufen sprechen. Einige Schüler*innen kamen aus dem CHS, ein paar aus der HLW Spittal und St. Veit, einige hatten schon vorher das Vergnügen in der HASCH, und – nicht zu vergessen, eine schneite es aus dem Stiegerhof herein. Das Schöne? Schon bald wurde aus dem Haufen eine Einheit – eine eingeschworene und so meinen es ein paar wohlgesonnene Lehrer*innen, eine nette. Für einen Schüler begann das Jahr mit einer bitteren Enttäuschung – er unterlag bei der Wahl zum Klassensprecher. Damit er sich nicht die Pulsadern aufbeißt, wurde er Schulsprecher. „A nit schlecht“, tröstete er sich selbst.

Die Frage blieb – für wen. Was gibt es sonst zu berichten? Eigentlich nicht viel. Ein paar Schüler*innen gingen verloren, sie wollten etwas Sinnvolles machen und begannen zu arbeiten. Der Rest blieb in der Schule – machen Sie sich selbst ein Bild. Corona und die verschiedenen Maßnahmen waren nervig, aber doch zum Aushalten. Was haben wir noch gemacht? Gelernt! Das auch ziemlich viel geschwätzt und manchmal auch geschwänzt wurde, verraten wir Ihnen nur, wenn Sie ein Schweigegeleübde ablegen. Das Highlight: die Reise nach Prag (Bericht siehe hinten). Eigentlich sollte es nach Istanbul gehen, ging aber nicht und in der Not frisst der Teufel eben Fliegen.

Wir sind der 2 AULa

KV Prof. Mag. Dr.
Georg PAGITZ

Selina ANDERWALD, Indira BERISA, Melissa BIDAJ SALJA, Lena A. CIRKOVIC, Rebecca K. FIECHTL, Yesmin GÖZEOGLU, Belmin JAKUPOVIC, Miriam KRAMER, Luca S. MATSCHEK, Julia MITTERER, Clarissa PILGRAM, Sonja PONTASCH, Hana SADIC, Stefanie SITTER, Stella-Marie TENG, Jessica URSCHITZ, Isabella VUERICH, Geraldine J. WINKLER, Patricia Mari S. ZACHORETZ



Schwitzen gehört dazu

Was macht das Schulleben lebenswert? Da sind einmal die Ferien, dann die Pausen, manchmal auch der Unterricht und vor allem die Klassenreisen. Okay, das mit den Ferien hat geklappt, die richtig großen fangen eh gleich an und wir freuen uns schon wie die kleinen Kinder auf das Hutschpferd zu Weihnachten. Die Pausen wurden uns zum Großteil vermiest – mit der Maske macht das Ratschen weniger Spaß und die Klassenreisen fielen ins Wasser – danke Corona! Dann kurze Hoffnung. Ein Kurztrip nach Italien war geplant, Pasta, Pizza, Chianti – Herz was wills du mehr? Aber, Sie haben richtig gelesen - war geplant. Apropos Corona! Das Virus hat unsere Klasse ganz schön durchgebeutel, fast jeden hat's erwischt. Das wäre für unseren

Klassenvorstand nicht das große Problem gewesen. Aber einige haben scheinbar Hysterie als zweiten Vornamen und bei jedem neuen Fall brach Panik aus, alle wollten raus aus der Schule. Sogar der Direktor musste Überzeugungsarbeit leisten. Letztendlich haben wir das alle überstanden. Zu Beginn des Schuljahres kamen vier neue Schüler*innen in die Klasse, bei manchen war's ein kurzes Gastspiel, sie haben sich entschlossen eine weitere Ehrenrunde zu drehen oder in die Arbeitswelt einzusteigen. Viel Glück! Der große Rest hat den zweiten AUL geschafft, einige locker vom Hocker, ein paar mussten ein bisschen Schwitzen, aber das gehört wohl dazu.

Wir sind der 2 AULB

KV Prof. Mag. Johannes
TAFERNER

Sara SABIC, Sebastian BECKER, Angela DILBEROVIC, Vanessa DUCANOVIC, Daniel HINTERMANN, Amela KURIC, Marc A. LIER, Alina MAASKRI, Sümeyra ÖZTÜRK, Kiara SCHMAUZER, Weam SHAMIEH, Andreas S. STEINDORFER, Mario VILJUSIC, Tobias WINKLER



Die Schule in Zeiten der Pandemie

Schüler:innensicht

Stellt euch vor, eine Person, die die Corona-Pandemie verschlafen hat, kommt zu euch und fragt euch über die Schulzeit während der Pandemie. Was würdet ihr erzählen? Es gab eine Zeit, in der die Schüler:innen an ihrem liebsten Platz von den Professor:innen unterrichtet wurden, nämlich in ihrem eigenen Zuhause. Aber nicht persönlich, sondern über einseitige Videokonferenzen, weil die Schüler:innen Schwierigkeiten hatten, sich aktiv an der Konferenz zu beteiligen, aufgrund der nebensächlichen Erledigungen. Da die Schulen, und ganz besonders die Turnsäle, nun leer standen, entschied man, die Schülerinnen zu sportlichen

Aktivitäten zu motivieren. Wie lockt man Schüler:innen in den Turnsaal? Man schreibt einfach dort die Schularbeiten, damit die Bewegungsverweigerer wenigstens nicht vergessen, wie der Turnsaal aussieht!

Lehrer:innensicht

Lehrer:innen mussten aus ihren unterrichtlichen Komfortzonen heraustreten und der digitalen Lernform eine Chance geben. Einige von ihnen dachten, wir hätten nur ein einziges Fach, auf das wir uns konzentrieren müssen und gaben uns auch dementsprechend genug Arbeitsaufträge, weil wir, wie sie sagten, sowieso nichts anderes zu tun hatten.

Andere hatten zwar ein wenig Mitgefühl, jedoch endete dies auch mit dem Satz: „Wir können’s nicht ändern!“ Während man bei den einen im Unterricht noch gemütlich schlafen oder nebenbei frühstücken konnte, musste man bei den anderen putzmunter, bereits angezogen und mit eingeschalteter Kamera anwesend sein. Natürlich wurden auch keine Prüfungen ausgelassen, die kann man online mindestens genauso gut machen.

Bei Prüfungen, die online stattfanden, hatten einige jedoch Schwierigkeiten. Dass die Lehrer bei Überprüfungen nicht sehen konnten, ob Schüler schummeln oder nicht, sowohl kam uns sehr gelegen. Dies war aber nicht von langer Dauer, weil viele Tipps und Tricks entlarvt wurden. Im Großen und Ganzen war die Situation neu, für die Lehrer:innen als auch für Schüler:innen und wurde mit gegenseitiger Hilfe und viel Spaß bewältigt.

Schularbeiten und Tests

Zu Anfang der Corona-Pandemie haben die Schulen alle Schularbeiten und Tests entfallen lassen, damit die Infektionsfälle sinken. Was denkt ihr, wie die Schüler:innen reagieren haben?

Diese Regel machte viele glücklich. Aber sehr bald kamen die Tests wieder, einen Coronatest in der ersten Stunde und den zweiten in der UNCO-Stunde. Zu Zeiten von Corona haben wir Prüfungen online abgelegt, aber es gab lustige Situationen, wie wir uns gegenseitig die Antworten zugeschickt haben. Oder bei mündlichen Prüfungen, da

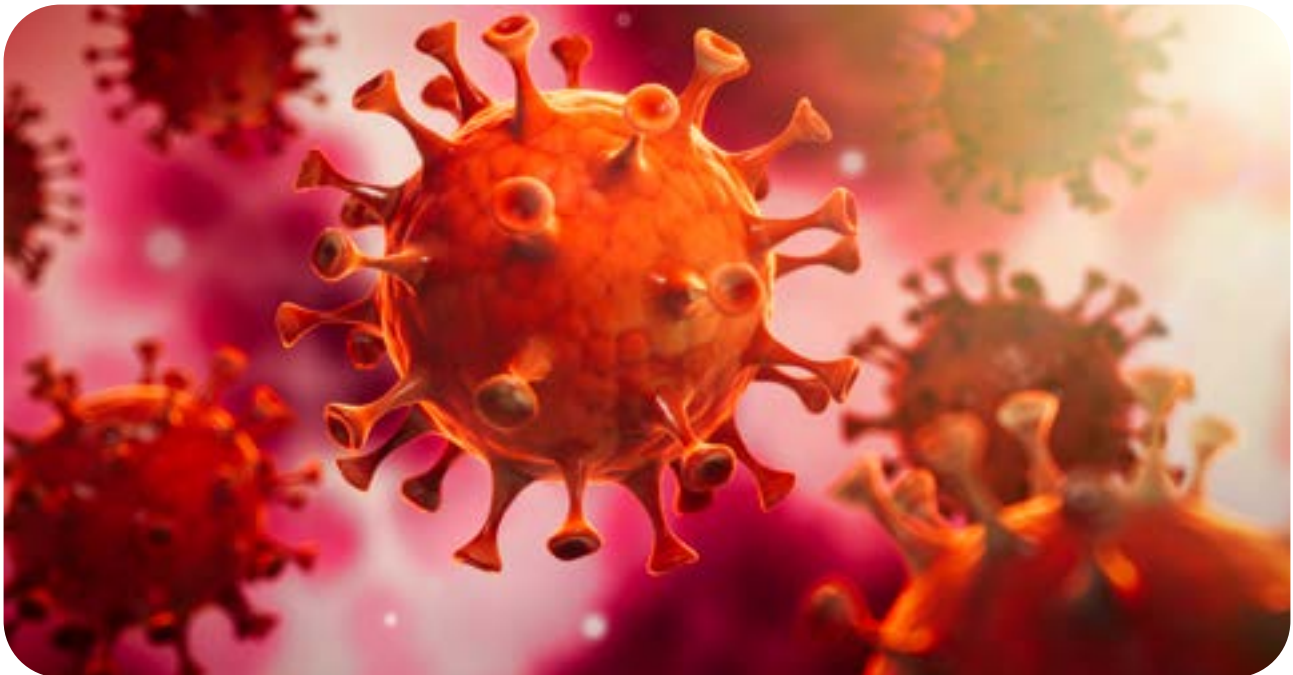
lasen wir die Antworten vor. Wir haben auch nicht gehört, was die Lehrkraft während des Unterrichts gesagt hat.

Masken und Corona-Tests

Vor zwei Jahren hätte noch niemand damit gerechnet, dass wir unseren Schultag damit beginnen, mit einem Stab in der Nase zu bohren. Doch heutzutage ist das die tägliche Morgenroutine an die wir uns alle gewöhnen mussten. Ebenso wie an das Anlegen der Masken, ohne die wir nirgendwo mehr hinkönnen und mit denen wir alle aussehen wie frisch aus der Zombieapokalypse, was ebenso zur täglichen Routine der schönen neuen Welt gehört. Wir müssen uns überlegen, wie sehr dies unsere Gesellschaft und unser tägliches Leben verändert hat. Natürlich wurden diese Maßnahmen aus medizinischer Notwendigkeit entschieden, jedoch haben diese Notwendigkeiten auch ihre Nachteile und bringen Veränderungen mit sich.

Freizeit – was ist das?

Unsere Zeit im Homeschooling war ganz und gar turbulent, doch darunter sollte unser Freizeitleben nicht leiden. Nachdem alle Clubs zusperren mussten, sahen wir uns dazu gezwungen, an geheimen Privatpartys teilzunehmen, um unseren Partydrang zu stillen. Um diese privaten Zusammenkünfte wahrnehmen zu können, musste natürlich auch das eine oder andere Mal ein Stromausfall oder ein Internetprobleme herhalten.



Wir sind der 3 AUL

KV Prof. Mag. Elisa RÖLL

Claudia BRADARIC, Lukas A. DOBNIG, Laura HAUER, Elena INZKO, Roxana L. LANG, Ana MISKOVIC, Khava REZVANOV, Katharina SCHWEINZER, Marko STEPANOVIC, Herbert A. WIEGELE



Wien, Wien, nicht nur wir allein!

Unsere Abschlussfahrt nach Wien, Ende September 2021, zusammen mit der 5AK, war wohl das absolute Highlight des Jahres, abgesehen von der bevorstehenden Matura, die wir fast alle positiv hinter uns gebracht haben.

Was haben wir denn so alles gemacht? Wir haben am Naschmarkt im „Wombats“ geschlafen, das Naturhistorische Museum besucht, eine Zeitreise durch die Geschichte Wiens im 3D-Museum gemacht, das „Haus des Meeres“ sowie den Tiergarten Schönbrunn besucht. Im Prater und im Schweizer Haus waren wir natürlich auch. Wenn schon, denn schon. Am letzten schönen und warmen Herbstnachmittag sind wir dann auch zur Donauinsel gefahren. An unserem letzten Abend

in Wien sind wir noch mexikanisch essen gegangen.

Die Zugfahrt haben wir uns mit Kartenspielen vertrieben.

Eine weitere wichtige Sache war der Bürgermeistertalk im Rathaus in Villach, im November 2021. Wir konnten Fragen stellen (Zukunft von Villach, Job-Chancen, usw.). Mehr Aktivitäten waren aufgrund bekannter Tatsachen leider nicht drin. Sie wissen, was wir meinen: Corona.

Die Matura und die letzten Herausforderungen haben wir auch mehr oder weniger gut hinter uns gebracht. Jetzt tritt jede bzw. jeder von uns ihre bzw. seine individuelle Reise in die Zukunft an und wir sind schon gespannt, was das Leben für uns bereit hält und die Zukunft bringt.

Projekte

Auswahl

01

[Mobile Optik](#)

Wir waren in New York

02

[Meine Idee - Mein Shop](#)

Kooperation mit Stadt Villach

03

[Liebe hinter den Kulissen](#)

soziale und ökonomische Aspekte

04

[Junge Wirtschaft stellt sich vor](#)

mit Frau Sabine Inschick, Geschäftsführerin der Jungen Wirtschaft und Frau in der Wirtschaft Villach

05

[Marketing Konzept](#)

Content- und Communitymanagement als Marketing-Instrument für die Jungunternehmer des Restaurants „Okto Dining“

06

[Learning by doing](#)

Junior-Company „Leviosa Skincare“

07

[Gewaltstopp gegen Frauen](#)

Aktionstag in Form eines Workshops zur Bewusstseinsbildung

08

[Rookie of the year](#)

Paul Schützlhoffer wurde 2021 bei der Schmuckstars-Gala zum „Rookie of the year“, sprich zum Jungunternehmer des Jahres gewählt

09

[Start-up: einfach machen](#)

3AK im Co-Quartier in Villach

10

[Inspiration durch Kamingespräche](#)

Starfotograf und Filmmacher Michael Stabentheiner.

11

[Inklusionssporttag „Come together“](#)

Wenn ich nicht gewinnen kann, dann werde ich es mutig versuchen

Wir waren in New York

Landesmeister, zweiter beim Bundeswettbewerb und bei World Youth Entrepreneurship Challenge bis ins Viertelfinale gekommen – zwei HAK-Schülerinnen feierten mit ihrem Business-Plan Erfolge am laufenden Band und können nun nie mehr „Ich war noch niemals in New York“ singen. Begonnen hat alles in der zweiten Klasse im Rahmen eines Ideenfindungsworkshops mit der Idee des „Mobilen Optikers“.

Das Konzept

Die beiden Schülerinnen Marie-Theres Didl und Sinja-Marie Glantschnig bauten diese Idee in den nächsten Schuljahren weiter aus. Das Konzept: Ein mobiler Optiker sollte mit einem Elektrotransporter auf den Weg durch die Kärntner Täler geschickt werden, um auch dort die Bevölkerung mit Brillen zu versorgen. Ob in Altersheimen oder privat, jeder sollte diesen Service in Anspruch nehmen können. Die Idee war geboren, nun gingen die beiden auf die Suche nach einem regionalen Optiker, der die Idee mit seinem Know-how unterstützen würde. Nach einigen Absagen trafen die beiden Herrn Markus Juritsch von der „Brillontyp JKS GmbH“, einem innovativen Villacher Brillengeschäft mit eigener Werkstatt, die für die Geschäftsidee notwendig ist. Im vierten Jahrgang wurde die Idee zu einem Businessplan verschriftlicht und mit der Unterstützung von Herrn Juritsch konnten auch zusätzliche Daten realitätsnah ermittelt werden. Dieser Businessplan wurde beim Businessplanwettbewerb für Kärnten eingereicht und das Team „Mobile Optik“ konnte damit im Frühjahr 2021 den ersten Preis an die BHAK-Villach holen.

Ab nach Wien

Dabei blieb es nicht, denn im Herbst 2021 ging es nach Wien. Dort nahmen die beiden Schülerinnen beim Bundesfinale „NEXT GENERATION“ und dem „21. Entrepreneurship

Summit“, organisiert von Mag. Johannes Lindner und seinem Team von der IFTE, teil. Marie-Theres und Sinja-Marie stellten sich einer hochkarätigen Jury und überzeugten mit ihrem Vortrag, bei dem sogar Oma Erika eingebunden wurde.

In Wien erreichten die jungen Damen den zweiten Platz, der mit dem Sonderpreis - einer Reise nach New York zur „2022 World Youth Entrepreneurship Challenge“ belohnt wurde.

Durch die besonderen Kontakte von Johannes Lindner und die großzügige Unterstützung der Bank Austria, die diese Reise finanzierte, war es dem „Mobile-Optik-Team“ möglich, nach New York zu fliegen.

Viertelfinale

In New York wurde die „World Youth Entrepreneurship Challenge“ von NFTE - Network For Teaching Entrepreneurship organisiert. Dort präsentierten Marie-Theres Didl und Sinja-Marie Glantschnig neben Teams aus aller Welt ihre Geschäftsidee. Dabei erreichten sie einen Platz im Viertelfinale. Nach der Präsentation wurde am nächsten Tag die „NFTE 35th Anniversary Entrepreneurial Spirit Awards Gala“ abgehalten, bei der die Schülerinnen einen Österreichtisch mit ihren Produkten gestalteten und im Anschluss an den Preisverleihungen teilnahmen.

Genießen

In den folgenden Tagen konnten sie zufrieden einige der reichlichen Sehenswürdigkeiten von New York genießen. Der besondere Dank geht an Johannes Lindner für die Organisation, die Bank Austria für die tolle finanzielle Unterstützung und an Valentin Mayerhofer und Annamaria Tepply für die nette und unterstützende Reisebegleitung.



Meine Idee – Mein Shop

Erfolgreich mit einem eigenen Geschäft in der Villacher Innenstadt– dies ermöglicht der Wettbewerb „Meine Idee – Mein Shop“ der Stadt Villach und des Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds (KWF). Eine zusätzliche Kooperation mit der Villacher Handelsakademie bietet den besten Start-ups weiteren Support in der Aufbauphase.

Neue Chancen

In aktuellen Nachrichten fällt derzeit häufig das Wort Krise. Jedoch entstehen aus Krisen immer auch neue Chancen. Innovativen Start-Ups, die jetzt diese Chancen nutzen möchten, bietet der Wettbewerb „Meine Idee – Mein Shop“ die optimale Unterstützung zur Verwirklichung. In Kooperation mit dem Kärntner Wirtschaftsförderungs-Fonds erwartet die Gewinnerinnen und Gewinner nicht nur eine einmalige Prämie von 3.000 Euro, sondern auch zusätzlich eine sechsmonatige Mietförderung für ein Geschäftslokal in der Villacher Innenstadt.

Zusatzkooperation

HAK Villach liefert Know-How. Auch für Unterstützung in der Aufbauphase danach ist gesorgt. Durch eine attraktive Zusatzkooperation mit der HAK Villach gewinnen die besten

Start-ups auch fachlichen Support. „Durch die Schwerpunkte Start-up und Management sowie eBusiness und Multimedia profitieren die Gewinnerinnen und Gewinner von jungen, frischen Ideen. Die Schülerinnen und Schüler sind nicht nur im Social Media Bereich top. Sie kennen sich auch bei klassischen betriebswirtschaftlichen Themen perfekt aus,“ erklärt Bürgermeister Günther Albel, der die Qualitäten der Villacher Handelsakademie als Kaderschmiede für junge Wirtschaftskapitäne und –kapitäninnen besonders schätzt.

Win-Win Situation

Ein Kompliment, dass HAK-Direktor Florian Buchmayr besonders freut. „Als Partner der Villacher Wirtschaft bieten wir engagierten Start-ups gerne unsere Unterstützung an. Durch diese Win-Win-Situation zwischen Wirtschaft und Bildung profitieren die Unternehmerinnen und Unternehmer vom enormen fachlichen und kreativen Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler.“ Wie hoch dieses Potenzial ist, erkennt man neben zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen auch daran, dass es zwei Schülerinnen der HAK Villach sind, die Österreich heuer bei der World Youth Entrepreneurship Challenge in New York vertreten.



Perfektes Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Bildung: HAK Direktor Florian Buchmayr und Bürgermeister Günther Albel (v.l.n.r.) Fotocredit: Stadt Villach/Karin Wernig

Liebe hinter den Kulissen

Unsere Diplomarbeit mit dem Titel „Liebe hinter den Kulissen – soziale und ökonomische Aspekte“ spiegelt die vielseitigen Facetten des Wortes Liebe wider. Wir beschäftigen uns mit der Liebe im naturwirtschaftlichen Sinne, mit Erkrankungen und Auswirkungen auf den menschlichen Körper und auf der anderen Seite mit den ökonomischen Einflüssen gewisser Liebes-Apps und Co.

Suche nach dem Glück

Auf Grund dessen haben wir als Team einen Aktionstag unter dem Namen „Auf der Suche nach dem Glück?“ organisiert. Das Hauptaugenmerk am Aktionstag lag auf der Gewalt in Beziehungen mit dem Ziel herauszuarbeiten, welche Präventionen getroffen werden können. Das Projektteam hat Vertreter von drei verschiedenen Institutionen eingeladen, welche uns dabei unterstützten.

Analysieren

Die Aufgabe der Projektleiterin Claudia Bradarić war es, Partnervermittlungen zu analysieren und die

Informationsverarbeitung im menschlichen Körper darzustellen. Marko Stepanović hatte als Aufgabe einen Fragebogen zum Ablauf und den Inhalten des Aktionstages zu erstellen und diesen auch auszuwerten. Ebenfalls befasste er sich mit dem Kasper Hauser Syndrom und den psychischen Komponenten.

Psychische Komponenten

Ana Mišković war die Verantwortliche und organisierte den Aktionstag „Auf der Suche nach dem Glück?“. Der zweite Teil ihres Projekts betraf die Ausarbeitung psychischer Komponenten im Zusammenhang mit Gewalt.

Körper und Psyche

Das Ziel der Diplomarbeit war es den Begriff „Liebe“ vielfältiger darzustellen. Liebe ist nicht gleich Liebe. Die erstellte Diplomarbeit soll Auswirkungen von Liebe auf den Körper und die Psyche widerspiegeln, aber auch die wirtschaftlichen Aspekte beleuchten.



Die Junge Wirtschaft stellt sich vor

Corona hat genervt, aber Ende April war es endlich soweit. Die 3AK durfte im Rahmen des Entrepreneurship-Unterrichtes wieder Fachleute aus der Praxis an der HAK Villach begrüßen.

Überblick

Sabine Inschick, die Geschäftsführerin der Jungen Wirtschaft und Frau in der Wirtschaft Villach, vermittelte uns einen Überblick über die Tätigkeiten dieser Organisationen. Inschick erklärte, wobei die Junge Wirtschaft die jungen Unternehmensgründer unterstützen kann? Zum Beispiel beim Aufbau von Geschäftskontakten, der Vernetzung mit erfahrenen Jungunternehmer*innen und bei Weiterbildungsprogrammen, die für die Selbständigkeit genützt werden können. Viel gelernt haben wir auch beim Gespräch mit dem Jungunternehmer Michael Omann. Sein Unternehmen „Movevo“ bietet mittels einer App Mitarbeiter*innen motivierende Übungen zur Stärkung

der Gesundheit und des Teamgeistes an. Er schilderte uns seinen Weg in die Selbständigkeit und gab Tipps und Ratschläge, wie man die Hindernisse und Probleme, die auf Jungunternehmer zukommen, besser meistern kann.



Marketing Konzept

In der Diplomarbeit mit dem Titel „Content- und Communitymanagement als Marketing-Instrument für die Jungunternehmer des Restaurants „Okto Dining“ wurde ein Marketingkonzept für das Start-Up Unternehmen erstellt, um die Reichweite und Attraktivität zu erhöhen.

SWOT Analyse

Ausgangspunkt der Erhebung waren die Ergebnisse der Marketing- und Controlling Analysen, wie zum Beispiel der SWOT-Analyse und Portfolio-Analyse. Mittels dieser Analysen wurden die Geschäftsprozesse übersichtlich dargestellt, Optimierungen definiert und Abhängigkeiten von Umweltsphären und Anspruchsgruppen erarbeitet. Für die optimale Umsetzung der Maßnahmen und Erreichung der Ziele hat sich die Projektgruppe besonders auf die Festigung von Kundenbeziehungen konzentriert. Um bestehende und potenzielle Kunden auf dem neuesten Stand zu halten, wurde ein Relaunch der Website durchgeführt und die sozialen Netzwerke ständig betreut und überarbeitet.

Kundenumfrage

Des Weiteren wurde eine Kundenumfrage ausgearbeitet, um die Zufriedenheit der Gäste einschätzen zu können.

Durch die Resonanz von Print-, Video- und Bildbeiträgen (Interviews und Flyer) werden zukünftige Entscheidungen bezüglich der weiteren Vermarktung des Unternehmens getroffen. Mithilfe des Marketingkonzepts sollen neue Kunden gewonnen und der langfristige Bestand des Unternehmens gesichert werden.



Learning by doing

Drei Schülerinnen der Handelsakademie Villach gründeten die Junior-Company „Leviosa Skincare“ und beweisen damit bereits während ihrer Ausbildung große Managementkompetenz. „Fürs Können gibt's nur einen Beweis: Das Tun!“ Mit diesem Zitat von Marie v. Ebner-Eschenbach beschreiben Alisa Schorli, Sandra Agaton und Dajana Blidarevic ihre Motivation zur Gründung einer Junior Company. Voller Tatendrang wollten die jungen Unternehmerpersönlichkeiten schon vor ihrer Matura, die sie im Sommer an der HAK Villach absolviert haben, zeigen, was in ihnen steckt.

Frauenpower im Business

Ihr Unternehmen „Leviosa Skincare“ hat sich auf die Produktion von Hautpflegeprodukten wie Seifen, Deos und Lippenbalsam natürlichen Ursprungs spezialisiert. Der Vertrieb erfolgt über eigene Verkaufsveranstaltungen, aber auch über das Lagerhaus St. Jakob im Rosental. „Der Nachhaltigkeitsgedanke war bei der Sortimentsentscheidung für uns besonders wichtig“, betont Alisa Schorli. Gemeinsam konnte sie mit ihren beiden Kolleginnen ihren Unternehmenserfolg am Tag der offenen Tür der HAK Villach am 14. Jänner öffentlich präsentieren. Besonders stolz auf das Frauenpower-Trio war auch Marlene Brunner-Wogrin. Die engagierte Wirtschaftspädagogin der HAK Villach betreute das Projekt und stand den engagierten jungen Damen, immer wenn es notwendig war, mit Rat und Tat beim Management ihrer Junior Company zur Seite. und war so für die Projektgruppe eine sehr große Hilfe.

Junior Companies als Erfolgsfaktor

Junior Companies sind reale Unternehmen, die für die Dauer eines Jahres angelegt sind. Den engagierten Wirtschaftstalenten in Ausbildung wird so die Möglichkeit geboten, dass sie selbst entwickelte Produkte und Dienstleistungen auf dem realen Markt anbieten können. Dabei kreieren sie selbständig ihre eigene Geschäftsidee und durchlaufen alle Phasen eines realen Unternehmens von der Ideenfindung und Teambildung über Planung, Produktion, Marketing und Verkauf bis hin zum Geschäftsabschluss.



Gewaltstopp gegen Frauen

Im Rahmen eines Maturaprojektes setzten engagierte Schüler der HAK Villach ein Zeichen und veranstalteten mit der Stadt Villach sowie dem Villacher Frauenhaus und dem Gewaltschutzzentrum Klagenfurt einen Workshop zur Bewusstseinsbildung.

Fassungslos

Die hohe Zahl an Frauenmorden in Österreich macht wohl jeden fassungslos. Gleichzeitig sind diese Femizide aber nur die Spitze des Eisberges häuslicher Gewalt. Hier setzten drei engagierte Schüler der HAK Villach im Rahmen ihrer Diplomarbeit an der Villacher Handelsakademie an. Ana Miskovic, Claudia Bradaric und Marko Stepanovic organisierten einen Aktionstag in Form eines Workshops für Jugendliche zur Bewusstseinsbildung.

Ursachenforschung

Zusammen mit Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser sowie der Geschäftsführerin des Villacher Frauenhauses, Christina Kraker-Kölbl, und Claudia Ogris vom Gewaltschutzzentrum Klagenfurt wurde mit rund 50 Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren Ursachenforschung

betrieben und Möglichkeiten zur Früherkennung von Gewalttendenzen aufgezeigt. Gleichzeitig wurden die Teilnehmer des Workshops auch selbst in die Multiplikatorrolle versetzt und sind nun in der Lage, in ihrem Umfeld kompetent über Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Gewaltopfer Auskunft zu geben.

Soziale Aspekte

Als Ressortzuständige u.A. für die Bereiche Soziales, Frauen und Gesundheit zeigte sich Vizebürgermeisterin Sandriesser vom umfassenden Engagement, aber auch vom wirtschaftlichen Background des Projektteams sehr begeistert. Den angehenden HAK-Maturanten war nämlich auch wichtig, im Rahmen ihres Diplomprojektes neben den sozialen auch die ökonomischen Aspekte zu erörtern. „Allzuoft ist das Thema Geld der Auslöser von Gewalt, gleichzeitig scheinen uns die engagierten Hilfsorganisationen leider chronisch unterfinanziert“, meint dazu Projektleiterin Ana Miskovic und hofft gleichzeitig sehr, dass eine Vielzahl von Multiplikator-Aktionen, wie dieser Workshop, dazu beiträgt, die Gewaltspirale nachhaltig zu durchbrechen.



Stopp der Gewalt gegen Frauen: Das HAK-Villach-Projektteam: Marko Stepanovic, Ana Miskovic und Claudia Bradaric mit DSA Claudia Ogris vom Gewaltschutzzentrum Klagenfurt, der Geschäftsführerin des Frauenhauses Villach, Mag.a Christina Kraker-Kölbl, der Vzbgm., Mag.a Gerda Sandriesser und dem HAK-Direktor Dr. Florian Buchmayr

Rookie of the Year

Eigene Erfahrungen zu sammeln ist wichtig, aber fast genauso wichtig ist es, von den Erfahrungen anderer zu lernen. Die 3AK hatte im Unterricht von Prof. Hannelore Frühwirth die Möglichkeit dazu, indem Unternehmer in die Schule eingeladen wurden oder in ihrem Unternehmen besucht werden konnten. Einer der Gäste war der Jungunternehmer Paul Schützlhoffer, der im Jahr 2021 bei der Schmuckstars-Gala zum „Rookie of the year“, sprich zum Jungunternehmer des Jahres gewählt wurde und dort gleich zwei Awards abräumte.

Zusammenarbeit mit Künstlern

Er hatte im Jahr 2021 das Juweliergeschäft der Familie übernommen und ging zum Teil völlig neue Wege. Ein Beispiel dafür: Die Zusammenarbeit mit Künstlern im Rap-Bereich wie Capital Bra oder Loredana. Durch den Einsatz von sozialen Medien ist es ihm außerdem gelungen, neue Zielgruppen anzusprechen. Mit seinem Vortrag hat Schützlhoffer die Schüler*innen begeistert. Er hat gezeigt, dass durch Einsatz vieles – auch

Ungeahntes und Ungeplantes - möglich ist. Entscheidend dafür ist für ihn die Einsatzbereitschaft und die Begeisterungsfähigkeit. Im Gespräch mit ihm war spürbar, wie sehr er seine Tätigkeit und die Umsetzung seiner Pläne liebt. Diese Begeisterung gibt er weiter und sie inspiriert.



Start up: Einfach machen

Für viele Jungunternehmer*innen stellt sich zu Beginn ihrer Karriere auch die Frage nach den Büroräumlichkeiten. Günstig sollen sie sein, jederzeit kündbar sollen sie sein und gut ausgestattet sollen sie sein. Wo findet man sie? Im CO-Quartier in Villach.

Synergieeffekte

Dort haben Unternehmer*Innen die Möglichkeit, die perfekt ausgestatteten Räumlichkeiten als ihren Unternehmensstandort zu nutzen. Man kann einen Raum für einen Tag, für mehrere Monate oder Jahre mieten. Zusätzlich können sich Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit mit den anderen kreativen Gründern ergeben. Die 3AK hatte mit Prof. Hannelore Frühwirth die Möglichkeit, das CO-Quartier zu besichtigen.

Interessante Persönlichkeit

Bei der Führung durch Ines Wiggisser traf die Klasse eine Unternehmerin, die seit über vier Jahren ein Büro im CO-Quartier mietet. Zum Abschluss erzählte Wiggisser mehr über sich und ihre Tätigkeiten im CO-Quartier. Dabei bemerkten die Schüler*innen, dass sie nicht nur eine interessante Persönlichkeit, sondern auch eine tolle Unternehmerin ist.



Inspiration durch Kamingespräche

Bildung geschieht durch Inspiration. Innovativ zeigt sich hier die Villacher Handelsakademie durch ihre neue Serie von Kamingesprächen mit Role-Models aus der Kärntner Wirtschaft und Gesellschaft.

Starfotograf

Den Anfang machte Starfotograf und Filmemacher Michael Stabentheiner. Sein Bild „Wasser in Bewegung“ mit der berühmten Wörthersee-Ente ging um die Welt und wurde als bestes PR-Bild Österreichs prämiert. Michael Stabentheiner, zu dessen Kunden der ORF, Österreich-Werbung oder Infineon zählen, war der erste Gast der neuen Serie der Business-Kamingesprächen der Handelsakademie Villach. Der Starfotograf ist selbst Absolvent dieser Schule und begeisterte das Auditorium mit seinem Werdegang.

Neue Horizonte

Zielgruppe dieser Kamingespräche sind Schüler im Jahr vor ihrer Matura. Durch die Inputs und anschließenden fachlichen Diskussionen mit den Business-Role-Models ergeben sich für die angehenden Maturanten oft völlig neue Inspirationen und Berufsoptionen.

Organisiert

Die nächsten Kamingespräche, die im Schnitt einmal pro Monat stattfinden werden, sind bereits organisiert. Tanja König-Lackner vom Präsidium des

Landesverwaltungsgerichts Kärnten und Manuel Aichholzer, Inhaber der Werbeagentur infrastil haben dabei ihr Kommen bereits ebenso zugesagt, wie der Vizepräsident der Kärntner Wirtschaftskammer Alfred Trey oder der Gründer von softwaregutachten.at, Horst Kandutsch.

Gegen den Brain-Drain

Anhand dieser Kamingespräche wird gezeigt, wie vielfältig die Erfolgsmöglichkeiten für Startups in Kärnten sind. Gerade in einer Zeit, wo über einerseits über Fachkräftemangel diskutiert wird, andererseits jedoch jährlich viele gut ausgebildete junge Kärntner das Land dauerhaft verlassen, sind solche Aktionen von besonderer Bedeutung.

Manager von morgen

„Als Partner der heimischen Wirtschaft bilden wir die Unternehmer und Manager von morgen aus. Es ist uns daher wichtig, zu zeigen, welche Karrieren in Kärnten möglich sind, um unsere Schüler zu inspirieren und zu begeistern“, ist Direktor Florian Buchmayr daher auch sehr stolz auf die von seinen Wirtschaftspädagoginnen Marlene Brunner-Wogrin und Corinna Stampfer organisierte Initiative. Auch Premierengast Michael Stabentheiner war von seinem Kamingespräch sehr begeistert und betonte: „Das Fundament meines Erfolges wurde durch die umfassende und breite Ausbildung an der HAK Villach gelegt.“



Im Gespräch Dr. Florian Buchmayr (Direktor HAK Villach) und Mag. Marlene Brunner-Wogrin (Organisatorin und HAK-Lehrerin) gemeinsam mit Michael Stabentheiner, MSc (v.l.n.r.; ©HAK Villach)

Come together

Gerade in Pandemiezeiten ist gesellschaftliche Verantwortung doppelt wichtig. Die Villacher Handelsakademie zeigt, dass Wirtschaft nicht nur aus Zahlen und Bilanzen besteht. In Kooperation mit Special Olympics wurde jetzt der Inklusionssporttag „Come Together“ organisiert.

Inklusionssporttag

Die Corona-Pandemie hat die gesamte Gesellschaft schwer getroffen. Doch auf Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung, die durch Einschränkungen doppelt betroffen waren, wird häufig vergessen. Genau aus diesem Grund haben sich die drei engagierten Schüler Lisa-Marie Oberrauner, Victoria Steiner und Nico Schabus dazu entschlossen, einen Inklusionssporttag gemeinsam mit Special Olympics an der Schule zu veranstalten. Ziel der Veranstaltung war es, Menschen zusammenzubringen, diese zum Sport zu motivieren und fesselnde und unvergessliche Sportmomente zu kreieren.

Herzschlag Kärnten

„Wenn ich nicht gewinnen kann, dann werde ich es mutig versuchen.“ So lautet der Eid von Special Olympics. Dieses Motto verfolgt auch die Projektgruppe, da Gewinnen nicht im Vordergrund steht. Das Projekt findet in Kooperation mit Herzschlag Kärnten, unter der Leitung der Geschäftsführerin MMag. Birgit Morelli statt. „Es ist großartig, dass wir nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit bei den Winterspielen - und

nach über zwei Jahren Zwangspause durch die Pandemie – endlich wieder gemeinsam mit der HAK Villach ein Projekt umsetzen. Das Projektteam war extrem engagiert und die Zusammenarbeit funktionierte reibungslos! Es war uns ein großes Anliegen, junge Menschen für Special Olympics zu begeistern und somit Brücken zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu bauen. Die Sportler hatten die Möglichkeit, acht Sportstationen zu durchlaufen. Im Rahmen dessen, gab es am Ende eine Siegerehrung sowie eine Tombola. Das geplante Come Together Event sollte Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung die Möglichkeit bieten, sich frei entfalten zu können. Außerdem wollte die Projektgruppe erreichen, dass etwaig vorhandene Berührungsängste zwischen Schülern und intellektuell Beeinträchtigten schwinden.

Lange Tradition

Schon seit langem steht die HAK Villach in langjähriger Zusammenarbeit mit dem Verein Special Olympics. So wurden beispielsweise die Special Olympics-Winterspiele 2020 von der HAK Villach mitorganisiert. Durch den Inklusionssporttag „Come together“ wird diese lange Tradition jetzt weitergeführt. „Die Kooperation der HAK Villach mit den Special Olympics beweist, wie Inklusion gelingen kann“, zeigte sich auch die Villacher Vizebürgermeisterin Sarah Katholnig begeistert von der gelungenen Veranstaltung.



Das engagierte Projektteam Lisa-Marie Oberrauner, Victoria Steiner und Nico Schabus gemeinsam mit der Projektbetreuerin Dr. Maria Hochkofler-Leitner sowie GF des Vereins Special Olympics – Herzschlag Kärnten MMag. Birgit Morelli und HAK-Villach Direktor Dr. Florian Buchmayr

Ausflüge

01 | Sonne, Meer und ein Mc Donalds
3AK in Triest

02 | Sonne und mehr
3CK in Rovinj

03 | Goldene Stadt
1AUL in Prag

03 | Mehr als "dolce far niente"
4AK und 4VK in der Toskana

Sonne, Meer und ein McDonalds

Triest – was fällt Ihnen dazu ein? Die schöne Altstadt, die riesengroße Piazza, die vielen kleinen, netten Lokale, das Meer, Schloss Miramare und – das Shoppen. Leider kam Letzteres bei unserem Ausflug mit den Professorinnen Martina Uhl und Brigitte Platzner-Staunig in die alte K- und K.-Stadt zu kurz. Denn wir durften nur zweieinhalb Stunden machen, was wir wollten und da zählt sich ein Einkaufsbummel wirklich nicht aus, oder?

Urlaubsfeeling

Einige gingen essen, manche zum McDonalds, das, eh klar, wohin sonst in Italien, einige schossen Bilder und die anderen spazierten am Meer entlang. Die Sonne hatte bald den Kampf gegen die Wolken für sich entschieden und schien uns, nein, nicht auf den Bauch, sondern mitten ins Gesicht. Trotzdem: Urlaubsfeeling.

Miramare

Am Nachmittag besuchten wir Miramare, das Schloss, das von Maximilian, dem Bruder von Kaiser Franz-Josef, errichtet wurde. Maximilian war später Kaiser von Mexiko, wurde dort aber von Revolutionären erschossen. Das erfuhren allerdings nur die, die bei der Führung mitgingen, die anderen blieben unwissend, konnten aber den herrlichen Park und ein echt italienisches Eis genießen. Mmhmm, das schmeckte! Danach traten wir die Heimreise an.

Viel Spaß

Auf der Rückfahrt wurde die meisten sehr müde und schliefen ein. Was bleibt in Erinnerung? Ein gelungener Ausflug bei dem wir gemeinsam sehr viel Spaß und einen tollen Tag hatten.



Sonne und mehr

Endlich ging's los, endlich einmal raus aus der Schule, endlich gemeinsam etwas unternehmen – Rovinj wir kommen. Am 16. Mai trafen wir uns mit unseren sieben Zwetschgen frisch und fröhlich vor der Handelsakademie und ab ging die Post, eh, der Bus. Ab St. Jakob stieg die slowenisch-sprachige HLW zu und ab dann wurde es laut. Ein Musik-Battle war angesagt.

Die Ohren dröhnten

Bis wir im sonnigen Rovinj ankamen, dröhnten allen die Ohren, aber - Spaß hat's gemacht Was folgte war weniger lustig. In der brennenden Sonne auf die Apartmentschlüsse warten – da können Sekunden zu Minuten und Minuten zu – ach, übertreiben wollen wir es nicht.

Durst

In unseren Apartments konnten wir uns kurz einnisten, und dann ging es direkt an die Mole zum Sport. Volleyball, SUP, Kajak, Tennis und mehr – lustig, anstrengend und dann? Durst. Trinkwasser? Fehlanzeige.

Das schmerzte

Die Lebensmittelläden hatten schon Feierabend und Salzwasser zu trinken sollte man lieber nicht riskieren. Also warten auf das Buffet und investierten 5 Euro in Wasser. Das schmerzte.

Pittoreske Gassen

Am Dienstag sportelten alle sehr brav, es gab keine Zwischenfälle und alle waren höchst entspannt als wir uns am Abend auf den Weg in die Altstadt Rovinjs machten. Dort trennte sich unsere Klasse, die einen dinierten nobel, die anderen trieben sich in den pittoresken Gassen herum.

Am Grill gebrutzelt

Am Donnerstag wurden wir mit der Sonne beglückt, die den intensiven Sport um einiges erträglicher machte, jedoch dazu beitrug, dass wir wie am Grill brutzelten. Als Belohnung durften wir uns wieder auf den Weg in die Stadt machen, um dort unseren letzten Abend zu feiern. Unsere beiden netten Professoren, Bernd Kahlbacher und Katrin Knobelechner, hatten die Spendierhosen an und luden uns auf einen antialkoholischen Drink in einem Lokal am Hafen ein. Noch einmal wurde gequatscht, Schmäh geführt, gelacht, gechillt und ... - so jetzt ist aber Schluss.

Freiwillig

Am Freitag hatten einige vor der Heimreise noch eine Morgensporteinheit, ein paar Unermüdliche liefen mit Professor Kahlbacher ein paar Kilometer – freiwillig. Ja, freiwillig. Die anderen packten. Kurz vor Mittag ging's dann erholt, frohen Mutes und mit einer neuen Klassenkonstellation Richtung Heimat.



Goldene Stadt

Was verbinden Sie mit Prag? Ah, die Goldene Stadt. Wir auch und warum heißt sie so? Erwischt! Weil Kaiser Karl IV die Türme der Prager Burg vergolden ließ. Warum wir das wissen. Ja, weil wir bei unser Kulturreise dort waren.

Tanzendes Haus

Da haben wir nicht nur viel über die Prager Burg erfahren, wir sind auch am Wenzels-Platz gestanden und mussten, eh pardon, durften uns einen Vortrag von unserem Klassenvorstand Ralf Mosser anhören, wir sind über die Karlsbrücke spaziert, auf den Hradschin gehatscht, durch die Altstadt flaniert, bei der Astronomischen Uhr und beim tanzenden Haus vorbeigeknallt und als Abschluss wurde per Schiff Prag besichtigt. Brrrr, kalt war es auf dem Boot, da haben einige von uns Zitterfinken gefangen. Ach, ja! In einem Escape Room waren wir auch. Die Blitzgneißer waren nach einer Stunde fertig und die Langsamen die etwas, wie sollten wir das jetzt nennen - egal, manche würden wohl noch heute im Raum herumirren, wenn sie nicht vom Geschäftsführer erlöst worden wären.

Blutdrucksenker

Sonst? Am ersten Tag wäre unsere liebe Leonie beinahe unter die Straßenbahn gekommen. 20 Zentimeter haben gefehlt. Zum Glück für die Straßenbahn. Sie sehen, wir können schon wieder darüber lachen. Nur unser Klassenvorstand nimmt noch immer Blutdrucksenker. Selber schuld. Hätte er sich doch mit ein paar Budweiser beruhigt. Konnten er aber nicht, weil ..., ja weil auf Schulveranstaltungen eben Alkoholverbot herrscht. Bei der Rückkehr hatten zwei Schüler nicht nur Eindrücke gesammelt, sondern sich auch mit Corona infiziert.

Zufrieden?

Was gibt's noch zu berichten? Die über achttündigen Zugfahrten vergingen schneller als befürchtet, das war in Ordnung, das Frühstück okay, das Wetter hat auch gepasst und die Stimmung war phänomenal. Klar, immerhin sind wir der berühmte 1. AUL.

P. S.: Zehra wäre auch gerne erwähnt worden, So, das ist damit erledigt. Zufrieden?



Mehr als „dolce far niente“

Italien, das Land der Zitronen, das Land des guten Essens, das Land der Sehenswürdigkeiten, das Land des „dolce far niente“. Bella Italia -wer liebt es nicht? Eine der schönsten Regionen? Sie haben es erraten - die TOSKANA. Und wer war dort? Wir, die 4AK und die 4CK. Wem können wir das verdanken? Unseren Professorinnen Mag. Julia Zernig und Mag. Michaela Kompolschek, die für uns eine fünftägige Sprach- und Kulturreise organisierten.

Preisschilder

Los ging's am 21. Mai. Sieben Stunden im Bus – trotz der Vorfreude kann da der Sitz ziemlich hart werden. Die Belohnung: Lucca. Eine wunderschöne Stadt mit einer gut erhaltenen Stadtmauer aus der Renaissance und dem historischen Zentrum mit den vielen kopfsteingepflasterten Steinen. Italien pur. Das Programm für den zweiten Tag: Florenz, die wohl berühmteste Renaissance-Stadt der Welt. Kulturell besonders interessant, der Duomo. Da war Staunen angesagt. Ein weiteres Highlight, die „Ponte Vecchio“. Na, ja, das Flanieren in den belebten Einkaufsstraßen war auch nicht schlecht. Man könnte wochenlang shoppen. Weshalb wir es nicht gemacht haben? Es gab ein Problem: die Preisschilder.

Sehenswert

Der darauffolgende Tag war für Ausflüge nach San Gimignano und Siena reserviert. Die Türme von San

Gimignano, das Zentrum mit den mittelalterlichen Häusern – einfach sehenswert. Siena beeindruckte uns mit seiner Geschichte rund um den berühmten Palio di Siena und ihrem mittelalterlichen Charme. Im Anschluss wechselte unsere Gruppe das Hotel und übernachtete an der Versilia Küste in Viareggio.

Cinque Terre

Am vierten Tag tuckerten wir auf einem Schiff an dem am Ligurischen Meer liegende Gebiet Cinque Terre vorbei. Vom Boot aus genossen wir den Ausblick auf die malerische Küste, bestaunten die atemberaubenden Weinbergterrassen und die bunten Gebäude der Dörfer. Riomaggiore und Monterosso statteten wir einen Besuch ab. Wie kann man die Orte beschreiben? Da passt nur ein Wort: eindrucksvoll. Einige von uns ließen den Abend am Strand von Viareggio ausklingen, bevor es am nächsten Morgen zurück Richtung Heimat ging.

Schiefer Turm

Arrivederci Italia. Nein, halt, ein Zwischenstopp in Pisa musste sein. Man kann doch nicht aus der Toskana abreisen, ohne den „Schiefer Turm“ gesehen zu haben. Was blieb von der Reise? Viele kulturelle Eindrücke und noch mehr schöne Erinnerungen die gemeinsame Zeit mit den Schüler*innen und unseren Professorinnen.

Il viaggio resterà per sempre nei nostri ricordi – mille grazie!



Ehrungen & Erfolge

01

Auszeichnung durch den Landeshauptmann Peter Kaiser

Schülerinnen erhalten Auszeichnungen für hervorragende Businesspläne

02

Sportliche Erfolge

Golden girl und golden Boy, Silber glänzt wie Gold

03

Es läuft's einfach spitze!

Große Erfolge der Leichtathleten

Auszeichnung durch den LH

Auszeichnung durch den LH

Die Leistungen unserer Schüler:innen haben schon über die Stadtgrenzen hinaus für Schlagzeilen gesorgt. Natürlich sind sie auch der Politik nicht verborgen geblieben. So wurden Caroline Wassermann, Melanie Zausnig, Marie-Theres Didl und Sinja Glanznig für ihre hervorragenden Businesspläne von Landeshauptmann Peter Kaiser ausgezeichnet.

Malen nach Zahlen

Wassermann und Zausnig (beide 4AK) nahmen im Rahmen des Entrepreneurship-Unterrichtes im Bereich „Real Market“

an einem Businessplan-Wettbewerb teil. Mit ihrem Plan „Motivation 4You“ mit einer Malen-nach-Zahlen-App, mit der sie chronisch kranke Kinder auf dem Weg zur Genesung motivieren wollten, erreichten sie zur besonderen Freude von Projektbetreuer Prof. Harald Messner in Kärnten den zweiten Platz.

Didl und Gantschnig aus der 5AK wurden gemeinsam mit ihrer Projektbetreuerin Prof. Martina Uhl für ihre außerordentlichen Erfolge beim letzten Businessplanwettbewerb ausgezeichnet



Golden girl und golden boy

„Schifoah`n ist das Leiwandste, was man sich nur vorstellen kann.“ Wer kennt ihn nicht, den Hit von Wolfgang Ambros. Besonders leiwand ist's, wenn man dabei auch noch gewinnt.

Große Erfolge

Wer's nicht glaubt, kann Magdalena Erlacher und Florian Waldner von unserer Schule fragen. Sie können ein Lied davon singen. Ein positives. Die beiden holten beim Landesjugendschitag auf der Gerlitzen in ihren Klassen die Goldene. Abgerundet wurde der Erfolg mit einem vierten Rang von Felix Jonach.

Wie der Wind

Magda sauste wie der Wind durch die Tore beim Riesentorlauf und konnte so ihre Konkurrenz eindeutig distanzieren. Auch Florian war an diesem sonnigen Tag auf den Villacher Hausberg eine Klasse für sich und fuhr ebenfalls einen klaren Sieg ein. Felix verfehlte den Platz auf dem Stockerl nur ganz knapp.



Silber glänzt wie Gold

Wer kennt sie nicht die Fußball-Weisheiten, wie „Elf Freunde müsst ihr sein“, „Das Spiel dauert 90 Minuten“, „Vor dem Spiel ist nach dem Spiel“ und natürlich „Das Runde muss ins Eckige“.

Entscheidungsspiel

Den letzten Spruch beherzigten, die von Prof. Bernd Kahlbacher bestens eingestellten Fußballer unserer Schule und brachten bei den Landesmeisterschaften in Villach Lind den Ball recht oft im gegnerischen Tor unter. Leider nicht oft genug. Denn, das entscheidenden Spiel gegen das Borg Spittal ging mit 2:4 verloren.

Verloren gegen den Bundesmeister

Dass die Spittaler Kicker nicht auf der Nudelsuppe daher geschwommen sind, zeigten sie bei den Bundesmeisterschaften. Auch dort waren sie nicht zu schlagen und holten den Titel. Gegen den Bundesmeister verlieren – da glänzt auch Silber wie Gold.



Es läuft's einfach spitze!

Villach hat sich als Sportstadt international positioniert. An der HAK werden daher junge Talente aller Sportarten aktiv gefördert und gleichzeitig auf eine Wirtschaftskarriere vorbereitet. Neben dem Eishockey-Nachwuchs sorgen dabei vor allem die Leichtathleten für große Erfolge. 14 Kärntner Meistertitel, zwei österreichische Meistertitel, eine EM-Qualifikation, dazu noch diverse Landes- und Bundesbestleistungen sowie unzählige Meisterschaftsmedaillen.

Beeindruckende Bilanz

Dies ist die beeindruckende Bilanz der erfolgreichen Leichtathleten Tobias Steindorfer, Alina Pewal, Felix Jonach, Lara Frank, Sandra Doujak und Verena Stornig. Die jungen Spitzensportler des LC Villach und der DSG Maria Elend kombinieren an der Villacher Handelsakademie Laufbahn und Schulbank. Die häufig gestellte Frage „Spitzensport oder Ausbildung?“ stellt sich für die jungen Sporttalente nicht, denn an der HAK Villach werden sie optimal auf eine Wirtschaftskarriere nach oder neben dem Sport vorbereitet. „Kurz gesagt: An unserer HAK läuft's einfach spitze“, fasst Mittelstreckenläuferin Lara Frank schmunzelnd zusammen.

EM-Teilnehmer als Koordinator

Unterstützt werden die Leichtathletik-Asse dabei vor allem durch Harald Steindorfer. Als Sportkoordinator schlüpft der beliebte Lehrer für kaufmännische Fächer dabei gleich selbst in die Vorbildrolle, zählte er doch als EM-Teilnehmer,

mehrfacher Staatsmeister, Landesrekordhalter und vielem mehr zur absoluten Leichtathletik-Elite Österreichs.

Vorreiterrolle

Aber auch HAK-Direktor Florian Buchmayr ist selbst aktiver Leichtathlet und daher naturgemäß sehr stolz auf sein Team: „Die Leistungen unserer jungen Athleten sind wirklich bewundernswert und wir sind froh, als HAK Villach hier wertvolle Unterstützung leisten zu können“ meint Buchmayr, der bei Wettkämpfen für den LCA Hochschwab an den Start geht und dabei ebenfalls bereits mehrere steirische Meistertitel in Mastersklassen für sich verbuchen konnte. Durch den Schwerpunkt „Sport- und Eventmanagement“ nimmt die HAK Villach bei der Vereinbarkeit von Spitzensport und Ausbildung eine Vorreiterrolle im heimischen Bildungswesen ein.

Rücksicht auf Training und Wettkämpfe

Dies schätzen auch Sportvereine, ergeben sich doch durch die Ausbildung sehr gute Synergieeffekte. „Ich kann mich bei der HAK Villach nur für die gute Zusammenarbeit bedanken. Hier wird Rücksicht auf Training und Wettkämpfe genommen und Schüler der HAK unterstützen unseren Verein immer wieder bei der Durchführung von Veranstaltungen. Der Zweig Sport- und Eventmanagement stellt dabei eine perfekte Ergänzung für unsere Sportler dar“, lobt Wolfgang Maurer, Trainer des LC Villach, das Engagement der HAK Villach.



Gelebtes Teamwork im Sport: Sportkoordinator Mag. Harald Steindorfer, HAK Direktor Dr. Florian Buchmayr und Tobias Steindorfer (v.l.n.r. stehend) gemeinsam mit Felix Jonach, Sandra Doujak, Alina Pewal, Verena Stornig und Lara Frank (v.l.n.r. vorne) im Wettkampfdress ihrer Vereine

Unsere Administration



Prof. Mag. Dr. Florian
Buchmayr

Direktor



Prof. Mag. Carmen Seiner

Administratorin



Andrea Lenzhofer

Sekretariat



Mag. Elisabeth
Gesselbauer-Granig

Sekretariat



Jessica Muchar

Sekretariat - Lehrling



Hanno Sitter

Schulwart



Reinhold Schmuck

Schulwart



Dr. Alexander Glas

Schularzt



ProfessorInnen



Mag. Gerda
Adami



Mag. Karl-Heinz
Bernhard



Mag. Marlene
Brunner-Wogrin



Mag. Dr. Florian
Buchmayr



Dipl.-Päd.
Adelheid
Egartner



Mag. Irmgard
Egger



Mag. Erich
Foditsch



OStR Mag.
Hannelore
Fühwirt



Mag. Felicitas
Gappnig



Dr. Mag. Maria
Hochkofler-
Leitner



Dipl.-Päd.
Otto-Markus
Hoffmann, BEd



Mag. Viorel Ipati



Mag. Bernd
Kahlbacher



Mag. Jasmin
Klaus



Mag. Katrin
Knoblechner



Mag. Kohlweis-
Peternel



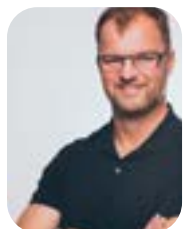
Mag. Michaela
Kompolschek



Mag. Elke Körner



Mag. Lisa-Maria
Krappinger



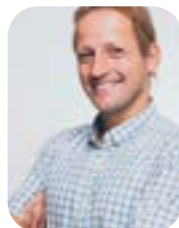
Mag. Thomas
Langer



Mag. Alexandra
Lauhart



Mag. Barbara
Lauritsch



MMag. Arno
Legat



Mag. Klaus
Masaniger



Mag. Harald
Messner



Mag. Martina
Mlekuz



Mag. DI(FH)
Bernhard
Mödlagl



Mag. Christa
Molzbichler



Mag. Roland
Molzbichler



Mag. Ralf
Mosser



Mag. Tedeja
Novak



Mag. Viktoria
Nuck



Mag. Christine
Pachler



Dr. Mag. Georg
Pagitz



Mag. Brigitte
Platzner-
Staunig



MMag. Günther
Prodingner



Mag. Elisa Röhl



OStR Mag. Ernst
Ropac



Dipl.-Päd.
Elisabeth
Schaffer



Mag. Markus
Schilcher



Mag. Susanne
Schubarsky



Mag. Carmen
Seiner



Mag. Beate
Stadtschreiber



MMag. Corinna
Stampfer



OStR Dr. Mag.
Erika Starc



Mag. Harald
Steindorfer



Mag. Johannes
Taferner



Mag. Angelika
Tschabuschnig



Mag. Martina Uhl



Mag. Andrea
Wakonig



Armin Cencic



Mag. Murat
Özgisi



Dipl.-Päd. Esther
Woschitz



Mag. Julia
Zernig



Mag. Veronika
Ziak



Das war

2021/22

Kontaktiere uns:

BHAK und BHAS Villach, Franz-Xaver-Wirth-Straße 3, 9500 Villach

Telefon: 04242 / 28 540

E-mail: sekretariat@hak-villach.at

Web: www.hak-villach.at